



Beteiligungsbericht 2011



Fachdienst
Steuern und Beteiligungen

Stand: Oktober 2012

beckum.de

Herausgeber:

STADT BECKUM
DER BÜRGERMEISTER
Weststraße 46
59269 Beckum
Telefon: 02521 29-0
Fax: 02521 2955-199
E-Mail: stadt@beckum.de
Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt.



Auflage: 1. Auflage 2012 | 60 Stück

Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers.

Diese Druckschrift wird von der Stadt Beckum herausgegeben. Die Schrift darf weder von politischen Parteien noch von Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der politischen Parteien und Wählergruppen sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien und Wählergruppen oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt.

Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Stadt Beckum zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

Beteiligungsbericht

Vorwort

Nach § 117 Absatz 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) ist die Stadt Beckum verpflichtet, einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.

Dieser nunmehr bereits im zwanzigsten Jahr vorgelegte Bericht hat zum Ziel, die Vielfalt der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Beckum zu dokumentieren und transparent zu machen. Er enthält insbesondere Angaben über die Zusammensetzung der Organe, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der kommunalen Beteiligungen und dokumentiert ferner den Verlauf der letzten drei Geschäftsjahre. Grundlage des aktuellen Beteiligungsberichtes bilden die Daten der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der geprüften Jahresabschlüsse der einzelnen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2011.

Der vorliegende Bericht wird dem Rat der Stadt Beckum in seiner nächsten Sitzung vorgelegt.

Den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Beckum sowie allen weiteren Interessierten steht dieser Beteiligungsbericht neben der nach wie vor bestehenden Möglichkeit der Einsichtnahme der gedruckten Version in den Bürgerbüros der Stadt Beckum, zusätzlich im Internet auf der Internetseite der Stadt Beckum (www.beckum.de), zur Verfügung.

Beckum, im Oktober 2012

gezeichnet

Dr. Karl-Uwe Strothmann
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	III
Inhaltsverzeichnis	IV
1 Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Beckum	1
2 Beteiligungsübersicht	11
3 Wirtschaftliche Daten der Gesellschaften auf einen Blick.....	13
4 Organisationsformen	15
5 Erläuterungen von Fachbegriffen und Kennzahlen.....	20
6 Beteiligungen der Stadt Beckum.....	29
6.1 Wasserversorgung Beckum GmbH	29
6.1.1 Unternehmensgegenstand	29
6.1.2 Sitz des Unternehmens	29
6.1.3 Organe der Gesellschaft.....	29
6.1.4 Beschäftigte	30
6.1.5 Öffentliche Zwecksetzung.....	30
6.1.6 Lagebericht.....	31
6.1.7 Betriebswirtschaftliche Daten	33
6.1.8 Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	36
6.1.9 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	36
6.1.10 Technische Grundlagen.....	36
6.2 Regionalverkehr Münsterland GmbH.....	37
6.2.1 Unternehmensgegenstand	37
6.2.2 Sitz des Unternehmens	37
6.2.3 Organe der Gesellschaft.....	37
6.2.4 Verbundene Unternehmen	40
6.2.5 Beschäftigte	41
6.2.6 Öffentliche Zwecksetzung.....	41
6.2.7 Lagebericht.....	42
6.2.8 Betriebswirtschaftliche Daten	44
6.2.9 Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	47
6.2.10 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	47
6.3 Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH – gfw	48
6.3.1 Unternehmensgegenstand	48

6.3.2	Sitz des Unternehmens	48
6.3.3	Organe der Gesellschaft	48
6.3.4	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	51
6.3.5	Beschäftigte	51
6.3.6	Lagebericht	51
6.3.7	Betriebswirtschaftliche Daten	53
6.3.8	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	56
6.3.9	Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	56
6.4	Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH.....	57
6.4.1	Unternehmensgegenstand	57
6.4.2	Sitz des Unternehmens	57
6.4.3	Organe der Gesellschaft	57
6.4.4	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	59
6.4.5	Beschäftigte	59
6.4.6	Lagebericht	59
6.4.7	Betriebswirtschaftliche Daten	62
6.4.8	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	65
6.4.9	Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	65
6.4.10	Angaben zur Wohnungsverwaltung	65
6.5	Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH.....	66
6.5.1	Unternehmensgegenstand	66
6.5.2	Sitz des Unternehmens	66
6.5.3	Organe der Gesellschaft	66
6.5.4	Verbundene Unternehmen	69
6.5.5	Beschäftigte	69
6.5.6	Öffentliche Zwecksetzung	69
6.5.7	Lagebericht	69
6.5.8	Betriebswirtschaftliche Daten	74
6.5.9	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	77
6.5.10	Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	77
6.6	Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG.....	79
6.6.1	Unternehmensgegenstand	79
6.6.2	Sitz des Unternehmens	79
6.6.3	Organe der Gesellschaft	79
6.6.4	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	80
6.6.5	Beschäftigte	80
6.6.6	Lagebericht	80
6.6.7	Betriebswirtschaftliche Daten	83
6.6.8	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	86
6.6.9	Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	86
6.7	Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG	87

6.7.1	Unternehmensgegenstand	87
6.7.2	Sitz des Unternehmens	87
6.7.3	Organe der Gesellschaft.....	87
6.7.4	Beschäftigte	89
6.7.5	Öffentliche Zwecksetzung.....	89
6.7.6	Lagebericht.....	89
6.7.7	Betriebswirtschaftliche Daten	93
6.7.8	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	96
6.7.9	Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	96
6.8	Energieversorgung Beckum Verwaltungs GmbH	97
6.8.1	Unternehmensgegenstand	97
6.8.2	Sitz des Unternehmens	97
6.8.3	Organe der Gesellschaft.....	97
6.8.4	Beschäftigte	98
6.8.5	Lagebericht.....	98
6.8.6	Betriebswirtschaftliche Daten	99
6.8.7	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	100
6.9	Stadtmarketing Beckum GmbH i. L.....	101
6.9.1	Unternehmen	101
6.9.2	Sitz des Unternehmens	101
6.9.3	Organe der Gesellschaft.....	101
6.9.4	Betriebswirtschaftliche Daten	103
6.10	Städtische Betriebe Beckum	106
6.10.1	Unternehmensgegenstand	106
6.10.2	Betriebsleitung	106
6.10.3	Betriebsausschuss.....	107
6.10.4	Beschäftigte	107
6.10.5	Lagebericht.....	107
6.10.6	Betriebswirtschaftliche Daten	112
6.10.7	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	115
6.11	Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum	116
6.11.1	Unternehmensgegenstand	116
6.11.2	Betriebsleitung	116
6.11.3	Betriebsausschuss.....	117
6.11.4	Beschäftigte	117
6.11.5	Lagebericht.....	118
6.11.6	Betriebswirtschaftliche Daten	119
6.11.7	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	122

1 Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Beckum

Die Stadt Beckum hat für ihre Einwohnerinnen und Einwohner eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen. Dieser Verpflichtung kommt die Stadt Beckum unmittelbar im Rahmen ihrer Haushaltswirtschaft nach oder beteiligt sich zur Aufgabenerfüllung an privatwirtschaftlichen Unternehmen.

Die wirtschaftliche Betätigung gehört zu dem in Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz geschützten Wesenskern der kommunalen Selbstverwaltung.

Den rechtlichen Rahmen für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden setzen die §§ 107 ff GO NRW. In diesen Bestimmungen ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung oder privatrechtliche Beteiligung der Gemeinden und Gemeindeverbände erlaubt ist.

Nach § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich die Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der dringende öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann.

Als wirtschaftliche Betätigung im Sinne von § 107 Absatz 2 GO NRW gilt nicht der Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
 2. öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
- Erziehung, Bildung oder Kultur (...),

- Sport oder Erholung (...),
 - Gesundheits- oder Sozialwesen (...),
3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
 4. Einrichtungen, des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
 5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

Nach § 107 Absatz 3 GO NRW ist die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 1 und Nummer 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

Vor der Entscheidung über die Gründung von beziehungsweise die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat gemäß § 107 Absatz 5 GO NRW auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Marktanalysen zu geben.

Die Einfügung eines neuen § 107 a in die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen soll den Ordnungsrahmen für die energiewirtschaftliche Betätigung neu definieren. Die energiewirtschaftliche Betätigung tritt neben die in § 107 Absatz 1 GO NRW geregelte „wirtschaftliche Betätigung“ und die in § 107 Absatz 2 GO NRW geregelte „nicht-wirtschaftliche Betätigung“.

So regelt der neue § 107 a Absatz 1, dass die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung einem öffentlichen Zweck dient und zulässig ist, wenn sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

Nach § 107 a Absatz 2 GO NRW sind mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung unmittelbar verbundene Dienstleistungen zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde stellt sicher, dass bei der Erbringung dieser Dienstleistungen die Be-lange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden.

Die Aufnahme einer überörtlichen energiewirtschaftlichen Betätigung ist zulässig nach § 107 a Absatz 3 GO NRW, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer energiewirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, sofern die Entscheidung die Erbringung verbundener Dienstleistungen betrifft.

Gemäß § 108 Absatz 1 GO NRW darf die Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. bei Unternehmen (§ 107 Absatz 1 GO NRW) die Voraussetzungen des § 107 Absatz 1 Satz 1 gegeben sind und bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung die Voraussetzung des § 107 a Absatz 1 gegeben ist,
2. bei Einrichtungen (§ 107 Absatz 2 GO NRW) ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden,

9. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitergehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nummer 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden. Die individualisierte Ausweisungspflicht gilt auch für:

- a) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,
- b) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,
- c) während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und
- d) Leistungen, die einem früheren Mitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.

Eine Gewährleistung für die individualisierte Ausweisung von Bezügen und Leistungszusagen ist im Falle der Beteiligung an einer bestehenden Gesellschaft auch dann gegeben, wenn in Gesellschaftsvertrag oder Satzung die erstmalige individualisierte Ausweisung spätestens für das zweite Geschäftsjahr nach Erwerb der Beteiligung festgelegt ist.

10. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der

Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten im Sinne von § 87 GO NRW (Sicherheiten und Gewährleistung für Dritte) leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen. Wird von Satz 1 Nummer 8 eine Ausnahme zugelassen, kann auch von Satz 1 Nummer 9 eine Ausnahme zugelassen werden.

In Absatz 2 ist geregelt, dass Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 gilt für die erstmalige unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft einschließlich der Gründung einer Gesellschaft, wenn den beteiligten Gemeinden oder Gemeindeverbänden alleine oder zusammen oder zusammen mit einer Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören. Bei bestehenden Gesellschaften, an denen Gemeinden oder Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar alleine oder zusammen oder zusammen mit dem Land mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, trifft die Gemeinden und Gemeindeverbände eine Hinwirkungspflicht zur Anpassung an die Vorgaben des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 9. Die Hinwirkungspflicht nach Satz 2 bezieht sich sowohl auf die Anpassung von Gesellschaftsvertrag oder Satzung als auch auf die mit Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 verfolgte Zielsetzung der individualisierten Ausweisung der dort genannten Bezüge und Leistungszusagen.

Ergänzend bestimmt § 108 Absatz 3 GO NRW Folgendes:

„Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften

- a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,

- b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
 - c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,
2. in dem Lagebericht oder im Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung oder zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,
3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109 GO NRW) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung sind dem Haushaltsplan als Anlage beizufügen.”

Die Stadt Beckum ist mit 66,61 vom Hundert an der Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH und mit 58 vom Hundert an der Stadtmarketing Beckum GmbH beteiligt. Die in § 108 Absatz 3 GO NRW genannten Vorschriften wurden eingehalten, erforderliche Unterlagen vorgelegt und als Anlage dem Haushaltsplan der Stadt Beckum beigelegt.

Der Eigenbetrieb „Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum“ ist mit 51 vom Hundert an der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG beteiligt. Die in § 108 Absatz 3 GO NRW genannten Vorschriften wurden eingehalten und die erforderlichen Unterlagen vorgelegt. Sie wurden dem Haushaltsplan der Stadt Beckum als Anlage beigelegt.

Mit dem Gesetz zur Revitalisierung des Gemeindewirtschaftsrechts vom 21. Dezember 2010 wurde der § 108 a GO NRW neu aufgenommen, der die Arbeitnehmermitbestimmung in fakultativen Aufsichtsräten regelt. In gewissen Grenzen hat dadurch eine "freiwillige Mitbestimmung" bei

kommunal beherrschten Unternehmen und Einrichtungen nunmehr eine gesetzliche Grundlage erhalten.

Die neue Norm des § 108 a GO NRW hat folgenden Wortlaut:

(1) Soweit im Gesellschaftsvertrag eines Unternehmens (§ 107 Absatz 1, § 107 a Absatz 1) oder einer Einrichtung (§ 107 Absatz 2) in Privatrechtsform, an der die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 vom Hundert der Anteile beteiligt ist, ein fakultativer Aufsichtsrat vorgesehen ist, können dem fakultativen Aufsichtsrat Arbeitnehmervertreter des Unternehmens oder der Einrichtung angehören. In diesem Fall ist ein angemessener Einfluss der Gemeinde im Sinne des § 108 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6 gegeben, wenn bei mehr als 2 von der Gemeinde in den Aufsichtsrat zu entsendenden Vertretern nicht mehr als ein Drittel der Gesamtzahl der Aufsichtsratsmandate durch Arbeitnehmervertreter des Unternehmens oder der Einrichtung nach Maßgabe der folgenden Absätze besetzt werden.

(2) Der Rat der Gemeinde bestellt aus einer von der Betriebsversammlung des Unternehmens oder der Einrichtung zu erstellenden Vorschlagsliste die in den fakultativen Aufsichtsrat zu entsendenden Arbeitnehmervertreter. Die Bestellung bedarf eines Beschlusses der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Rates. Die Vorschlagsliste muss mindestens die doppelte Zahl der zu entsendenden Arbeitnehmervertreter enthalten. Der Rat hat das Recht, mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder sämtliche Vorschläge der Liste zurückzuweisen und eine Ergänzung zu verlangen. In diesem Fall kann eine Betriebsversammlung eine neue Vorschlagsliste erstellen; Sätze 1 bis 4 gelten entsprechend. Im Falle einer erneuten Zurückweisung der Vorschläge durch den Rat bleiben die für die Arbeitnehmervertreter vorgesehenen Aufsichtsratsmandate unbesetzt.

(3) § 113 Absatz 1 Sätze 2 und 3 gelten für die nach Absatz 2 für den fakultativen Aufsichtsrat vom Rat bestellten Arbeitnehmervertreter entsprechend. Verliert ein vom Rat bestellter Arbeitnehmervertreter die Beschäftigteneigenschaft in dem Unternehmen oder der Einrichtung, muss

der Rat ihn entsprechend § 113 Absatz 1 Satz 3 aus seinem Amt im fakultativen Aufsichtsrat abberufen.

(4) In der Betriebsversammlung nach Absatz 2 sind alle Beschäftigten des Unternehmens bzw. der Einrichtung wahlberechtigt, die am Tage der Betriebsversammlung das 18. Lebensjahr vollendet haben. Nicht wahlberechtigt sind Geschäftsführer und Vorstände des Unternehmens bzw. der Einrichtung. In die Vorschlagsliste können nur Wahlberechtigte aufgenommen werden. Die Einzelheiten für die Wahl der Arbeitnehmersvertreter sind im Gesellschaftsvertrag, der Satzung oder einem sonstigen Organisationsstatut des Unternehmens bzw. der Einrichtung zu regeln. Im Gesellschaftsvertrag, der Satzung oder dem Organisationsstatut des Unternehmens bzw. der Einrichtung ist auch die Amtsdauer der Arbeitnehmersvertreter zu regeln. Sie soll die regelmäßige Amtsdauer der nach § 113 Absatz 2 Satz 2 neben dem Bürgermeister oder dem von ihm benannten Bediensteten der Gemeinde in den fakultativen Aufsichtsrat bestellten weiteren Vertreter nicht überschreiten.

(5) Wird ein Arbeitnehmersvertreter von seinem Amt gemäß § 113 Absatz 1 Satz 3 abberufen oder scheidet er aus anderen Gründen aus dem Aufsichtsrat aus, bestellt der Rat mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder aus dem noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste nach Absatz 2 einen Nachfolger. Kommt eine solche Mehrheit nicht zustande, kann eine Betriebsversammlung den noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste um neue Vorschläge ergänzen. Kommt auch dann keine Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Rates für die Bestellung eines Nachfolgers zustande, bleibt das Aufsichtsratsmandat unbesetzt.

(6) Die Absätze 1 bis 5 gelten mit folgenden Maßgaben entsprechend in den Fällen, in denen an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Privatrechtsform zwei oder mehr Gemeinden beteiligt sind.

Die Bestellung der in den fakultativen Aufsichtsrat zu entsendenden Arbeitnehmersvertreter bedarf übereinstimmender, mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder zustande gekommener Beschlüsse der Räte

mindestens so vieler beteiligter Kommunen, dass hierdurch insgesamt mehr als die Hälfte der kommunalen Beteiligung an dem Unternehmen oder der Einrichtung repräsentiert wird. Kommen solche übereinstimmenden Beschlüsse nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, kann eine Betriebsversammlung eine neue Vorschlagsliste erstellen. Kommen auch hierzu entsprechende übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, bleiben die für die Arbeitnehmervertreter vorgesehenen Aufsichtsratsmandate unbesetzt.

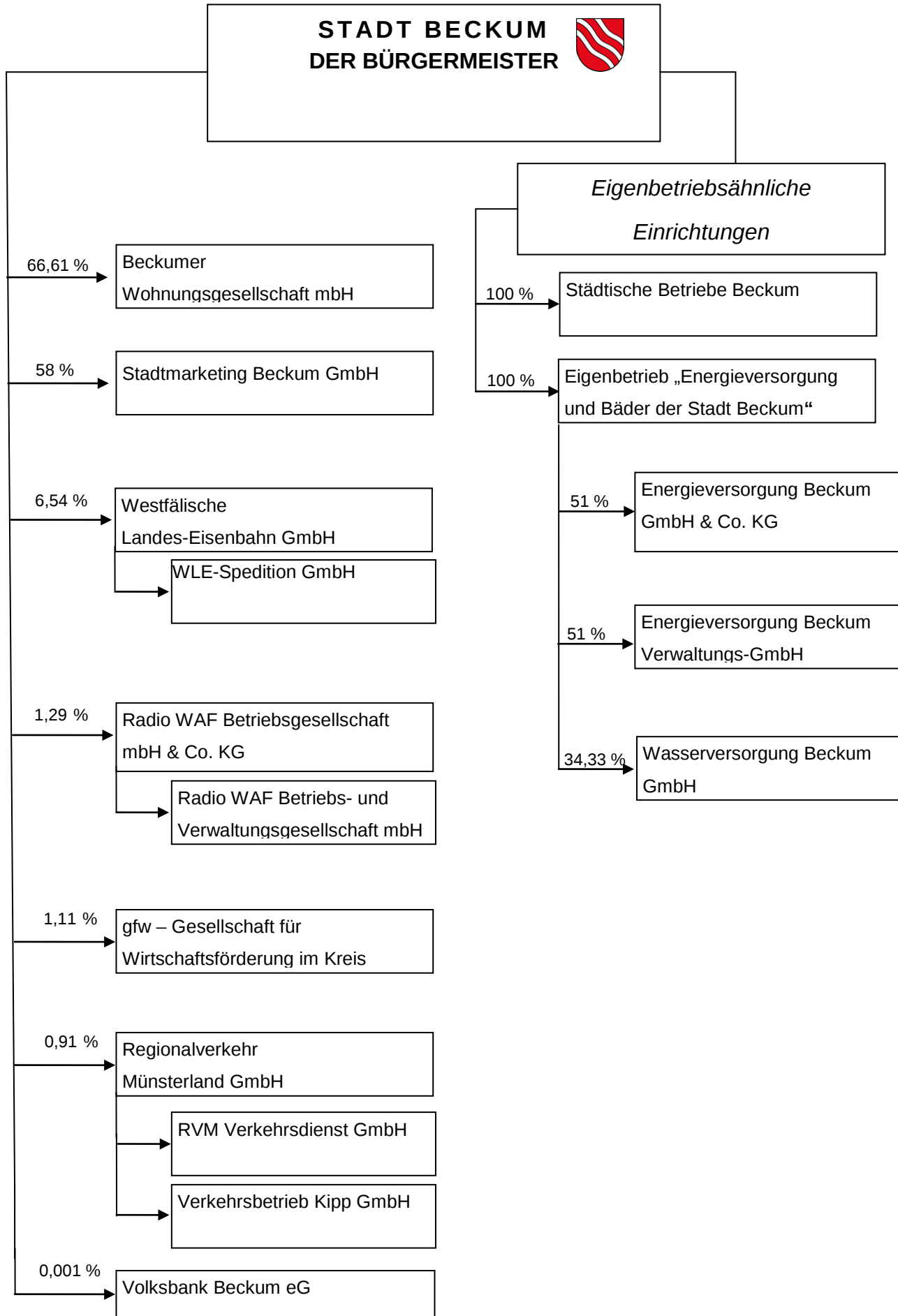
Für die Bestellung eines Nachfolgers im Sinne des Absatzes 5 gilt Satz 2 entsprechend. Kommen danach übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, kann eine Betriebsversammlung den noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste um neue Vorschläge ergänzen. Kommen auch dann übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, bleibt das Aufsichtsratsmandat unbesetzt.

Für die nach § 113 Absatz 1 Sätze 2 und 3 zu treffenden Entscheidungen bedarf es übereinstimmender Beschlüsse der Räte mindestens so vieler beteiligter Kommunen, dass hierdurch insgesamt mehr als die Hälfte der kommunalen Beteiligung an dem Unternehmen oder der Einrichtung repräsentiert wird.

Nach den Bestimmungen des § 109 GO NRW sind Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.

Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

2 Beteiligungsübersicht



3 Wirtschaftliche Daten der Gesellschaften auf einen Blick

Beteiligung	Bilanzsumme			Gewinn-und-Verlust-Rechnung			Auswirkungen für die Stadt Beckum (2011)
	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
Versorgung und Verkehr							
Wasserversorgung Beckum GmbH	17.575.269,83	17.620.642,08	17.043.489,05	901.137,00	1.555.520,00	1.050.000,00	Gewinnausschüttung: 297.920,00 EUR Konzessionsabgabe: 292.658,01 EUR
Regionalverkehr Münsterland GmbH	30.441.965,97	27.450.110,95	24.825.195,89	0,00	−435.697,17	0,00	
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	31.126.408,64	26.227.422,25	22.787.872,83	−1.793.166,09	−2.354.928,70	−2.476.485,83	Zuschuss an die Gesellschaft: 157.745,00 EUR
EVb Beckum GmbH & Co. KG	22.693.698,67	22.782.368,07	21.885.960,98	2.472.403,96	2.941.819,41	3.624.395,09	Gewinnausschüttung aus der Beteiligung: 1.281.825,72 EUR
EVb Beckum Verwaltungs-GmbH	58.980,76	53.936,84	50.429,33	2.196,46	2.240,70	2.461,46	Keine
Wohnungsgesellschaften							
Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH	9.544.413,42	9.817.255,90	10.053.689,66	231.410,59	159.072,71	106.492,57	keine
Stadtmarketing, Wirtschaft und Tourismus							
Stadtmarketing Beckum GmbH i. L.	41.584,94	110.295,94	127.748,35	−12.910,72	−69.704,75	−64.242,80	keine
gfw – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis WAF mbH	1.897470,83	1.836.499,96	1.574.669,18	7.941,67	2.274,21	−12.270,58	keine
Soziales, Kultur und Sport							
Radio Warendorf Betriebs-gesellschaft mbH & Co. KG	1.016.556,07	969.311,55	824.600,66	101.989,46	106.381,32	−69.313,15	Gewinnanteil: 1.346,92 EUR
Eigenbetriebe							
Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum	21.988.220,94	22.427.969,95	22.387.402,10	189.682,17	380.748,58	790.261,55	
Städtische Betriebe Beckum	4.851.369,68	2.297.063,18	2.356.102,74	105.956,02	−152.104,02	23.994,27	

Beteiligung		ausgesuchte Kennzahlen									weitere Unternehmensdaten					
	Anteil in %	Eigenkapitalquote in %			Fremdkapitalquote in %			Anlagenintensität in %			Bilanzvolumen in TEUR			Anlagevermögen in TEUR		
		2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Versorgung und Verkehr																
Wasserversorgung Beckum GmbH	34,33	80,2	80,5	77,0	19,8	19,5	23,0	62,0	61,7	65,3	17.043	17.621	17.575	10.570	10.875	11.478
Regionalverkehr Münsterland GmbH	0,91	29,7	25,3	24,8	70,3	74,7	75,2	59,5	52,6	55,9	24.825	27.450	30.442	14.770	14.451	17.030
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	6,54	0,8	1,2	2,8	99,2	98,8	97,2	65,3	80,9	68,6	22.788	26.227	31.126	14.888	21.228	21.364
EVB Beckum GmbH & Co. KG	51	26,4	26,7	20,9	73,6	73,3	79,1	66,1	68,6	71,8	21.886	22.782	22.694	14.468	15.640	16.291
EVB Beckum Verwaltungs-GmbH	51	83,7	82,5	79,1	16,3	17,5	20,9				50	54	59			
Wohnungsgesellschaften																
Beckumer Wohnungs-gesellschaft mbH	66,6	31,6	32,9	34,6	68,4	67,1	65,4	91,9	91,4	91,2	10.054	9.817	9.544	9.236	8.977	8.708
Stadtmarketing, Wirtschaft und Tourismus																
Stadtmarketing Beckum GmbH i. L.	58	68,3	46,0		31,7	54,0		9,5	5,7		128	110	42	12	6	0
gfw – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis WAF mbH	1,11	79,4	68,2	58,1	20,6	31,8	41,9	16,4	12,6	10,7	1.575	1.836	1.897	258	231	203
Soziales, Kultur und Sport																
Radio WAF Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	1,289	66,9	56,9	54,3	33,1	43,1	45,7	18,2	11,6	9,2	825	969	1.017	150	113	94
Eigenbetriebe																
Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum“	100	35,0	36,6	38,2	65,0	63,4	61,2	95,1	94,6	96,2	22.387	22.428	21.988	21.291	21.222	21.163
Städtische Betriebe Beckum	100	24,3	18,3	10,9	75,7	81,7	89,1	84,2	80,2	56,0	2.356	2.297	4.851	1.984	1.842	2.715

4 Organisationsformen

Die GO NRW ermöglicht es den Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen, ihre Aufgaben in verschiedenen Organisationsformen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts zu erfüllen. Im Folgenden werden die Organisationsformen der Einrichtungen und Unternehmen erläutert:

Eigenbetrieb/eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe sind organisatorisch selbstständige wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie werden gemäß der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO) mit eigener Betriebssatzung als Sondervermögen außerhalb des übrigen Gemeindevermögens geführt.

Die Eigenbetriebe verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen. Im städtischen Haushalt werden lediglich die finanziellen Verflechtungen, die zum Beispiel aus Betriebskosten-/Investitionszuschüssen oder Gewinnabführungen/Verlustabdeckungen resultieren, ausgewiesen.

Die organisatorische Selbstständigkeit ist aus dem Vorhandensein eigener Organe, nämlich der Betriebsleitung und dem Betriebsausschuss, ersichtlich. Die Kompetenzen von Betriebsleitung und Betriebsausschuss werden vom Rat der Stadt in der Betriebssatzung festgelegt. In Ermangelung einer eigenen Rechtspersönlichkeit unterstehen die Eigenbetriebe letztlich dem Rat der Stadt und dem Bürgermeister.

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind Einrichtungen, deren Betrieb gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt, die aber dennoch nach den Vorschriften der EigVO geführt werden. Sofern die Kommune die Vorschriften der EigVO in vollem Umfang zur Anwendung bringt, steht die eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Ergebnis dem Eigenbetrieb gleich.

Anstalt des öffentlichen Rechts

Anstalten des öffentlichen Rechts (AöR) sind selbstständige Rechtspersönlichkeiten, die als wirtschaftliche Unternehmen in der Regel einen öffentlichen Zweck verfolgen. Beispiele für AöR im kommunalen

Bereiche sind derzeit noch überwiegend Sparkassen. Als Folge der eigenen Rechtspersönlichkeit kann die Anstalt zum Beispiel eigenes Personal beschäftigen (im Gegensatz zu einem Eigenbetrieb).

Die Organe der Anstalt sind der Vorstand, der die Leitung in eigener Verantwortung wahrnimmt, und der Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist für die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands und grundlegende Entscheidungen, wie die Aufstellung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses, zuständig. In bestimmten Fällen – wie zum Beispiel der Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen – sind die Mitglieder des Verwaltungsrats gegenüber dem Rat der Stadt weisungsgebunden.

Weitere Einflussmöglichkeiten hat die Stadt bei der Aufstellung und Änderung der Satzung der Anstalt und bei der Benennung der Mitglieder des Verwaltungsrats.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft und stellt somit eine eigene Rechtsperson dar. Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach der von den Gesellschaftern aufgestellten Satzung sowie den gesetzlichen Vorschriften (zum Beispiel GmbH-Gesetz). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen durch die Satzung abgewichen werden kann, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfelds der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Organe der GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Der Geschäftsführung obliegen die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzlich Entscheidungen, wie zum Beispiel Änderung der Satzung, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Daneben kann von den Gesellschaftern ein Aufsichtsrat eingerichtet werden (freiwillig oder – zum Beispiel nach dem Mitbestimmungsgesetz – zwingend vorgeschrieben). Sofern ein Aufsichtsrat bestellt wurde, ist dieser in der Regel für die Überwachung der Geschäftsführung und die Vorberatung von

grundsätzlichen Entscheidungen zuständig. Anstelle eines freiwilligen Aufsichtsrats kann auch ein Beirat bestellt werden, der nach der Satzung in der Regel beratende Aufgaben hat.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bestehen – wie bei der Anstalt – bei der Aufstellung und Änderung der Satzung sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung sowie Empfehlungen an die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Gleichzeitig bleiben die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vorschriften dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet.

Eine gemeinnützige GmbH zeichnet sich dadurch aus, dass sie nach ihrer Satzung gemeinnützige Zwecke im Sinne des Steuerrechts verfolgt (zum Beispiel durch Tätigkeit im sozialen oder kulturellen Bereich) und daher ihr Kerngeschäft in der Regel körperschaftssteuerfrei ausführen kann.

Aktiengesellschaft (AG)

Die AG ist – wie die GmbH – eine Kapitalgesellschaft. Im Gegensatz zur GmbH verpflichtet das Aktiengesetz die Gründer der Aktiengesellschaft, bei der Aufstellung der Satzung eine Vielzahl von verbindlichen Vorschriften zu befolgen, sodass die Struktur der AG im Allgemeinen weniger frei an die Erfordernisse des Tätigkeitsfelds der Gesellschaft angepasst werden kann. Die Beteiligung einer Gemeinde an einer AG ist nur noch eingeschränkt möglich, da der Rechtsform der Anstalt der Vorzug zu geben ist.

Organe der AG sind der Vorstand, die Hauptversammlung der Aktionäre und der Aufsichtsrat. Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung der Gesellschaft. Die Aufgaben der Hauptversammlung sind zum Beispiel die Bestellung von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder die Entscheidung über die Verwendung des Bilanzgewinns. Dem Aufsichtsrat obliegt vor allem die Überwachung der Geschäftsführung durch den Vorstand.

Die Stadt als Gesellschafterin hat grundsätzlich dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Im Ergebnis kann die Stadt jedoch weniger Einfluss als auf eine GmbH nehmen, da aufgrund des Aktienrechts bei der Gestaltung der Satzung und den Entscheidungskompetenzen der

Organe stärkere gesetzliche Bindungen bestehen, von denen auch nicht durch Entscheidung des Rates abgewichen werden kann.

Kommanditgesellschaft (KG) beziehungsweise GmbH & Co. KG

Die Kommanditgesellschaft ist – anders als eine GmbH oder AG – keine juristische Person, kann aber aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften Träger eigener Rechte und Pflichten sein (sog. Teilrechtsfähigkeit). Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach der von den Gesellschaftern aufgestellten Satzung sowie den gesetzlichen Vorschriften (zum Beispiel HGB). Da von den gesetzlichen Vorschriften in der Praxis in vielen Fällen durch die Satzung abgewichen wird, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Bestandteile der KG sind ein oder mehrere persönlich unbeschränkt haftende Gesellschafter (sog. Komplementäre) sowie lediglich beschränkt (in der Regel bis zur Höhe ihrer Einlage) haftende Gesellschafter (sogenannte Kommanditisten). Die Beteiligung einer Stadt an einer KG ist in der Regel aufgrund der Haftungsregeln nur als Kommanditist möglich. Bei einer sogenannten GmbH & Co. KG ist der persönlich haftende Gesellschafter (und Geschäftsführer) in der Regel eine GmbH.

Den Komplementären obliegen die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie zum Beispiel Änderung des Gesellschaftsvertrages, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Die Kommanditisten sind gesetzlich von der Geschäftsführung ausgeschlossen.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Kommanditistin bestehen bei der Aufstellung und Änderung des Gesellschaftsvertrags sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung. Je nach der Höhe der Kapitalbeteiligung und der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags können die Einflussmöglichkeiten der Stadt erheblich variieren.

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Die Genossenschaft hat – wie die GmbH und die AG – eine eigene Rechtspersönlichkeit. Ziel einer Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder. Beispiele für Genossenschaften sind kommunale Einkaufsgemeinschaften. Die Ausgestaltung der Satzung einer eG richtet sich nach den weitgehend verpflichtenden Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes.

Organe der eG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung.

Die Aufgaben der Organe der eG sind denen der AG vergleichbar.

Die Stadt als Gesellschafterin hat prinzipiell die gleichen Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Allerdings hat nach dem Genossenschaftsgesetz grundsätzlich jeder Genosse – unabhängig von der Höhe seines Anteils am Genossenschaftskapital – lediglich eine Stimme in der Generalversammlung, sodass sich die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bei größeren Genossenschaften verringern.

5 Erläuterungen von Fachbegriffen und Kennzahlen

Nachfolgend werden einige der im Beteiligungsbericht verwendeten Fachbegriffe und Kennzahlen herausgegriffen und erläutert. Zu den ermittelten Kennzahlen ist grundsätzlich anzumerken, dass

- diese in Abhängigkeit von der jeweiligen Branche stark differieren können,
- aufgrund der Besonderheiten einzelner Gesellschaften beziehungsweise Eigenbetriebe unterschiedliche Berechnungsmethoden zur Anwendung kommen,
- die Fachliteratur unterschiedliche Ermittlungsmethoden einzelner Kennzahlen aufzeigt,
- deren Höhe von der Ausübung möglicher Ansatz- und Bewertungswahlrechte abhängt.

Abschreibung

Wert, der die Verteilung der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände abbildet und die eingetretene Wertminderung erfasst. Die Abschreibungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Aufwand, der nicht zahlungswirksam ist, angesetzt. Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt üblicherweise unter Anwendung der linearen oder der degressiven Methode.

Aktiva

Auf der Aktivseite sind die Wirtschaftsgüter nach Anlage- und Umlaufvermögen erfasst. Die Aktivseite zeigt, wohin die Mittel geflossen sind. Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller Passiva ist, ergibt die Bilanzsumme.

Anhang

Der Anhang stellt den dritten Teil des Jahresabschlusses dar. Dieser muss aber nicht von allen Kaufleuten erstellt werden. Zumindest bei den kaufmännischen Organisationsformen, derer sich eine Gemeinde grundsätzlich bedienen kann (AG, GmbH), sowie bei den Genossenschaften und Eigenbetrieben ist er vorgeschrieben.

Im Anhang sind ergänzende Informationen zu liefern, die zu einem besseren Verständnis von Bilanz beziehungsweise Gewinn-und-Verlust-Rechnung beitragen. Ferner können bestimmte Angaben aus Bilanz beziehungsweise Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Anhang verlagert werden, um die Übersichtlichkeit der erstgenannten Unterlagen zu verbessern. Im Anhang finden sich daher insbesondere Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Angaben zu den Restlaufzeiten der Darlehen und Einzelangaben zu den Umsatzerlösen. Ferner sind hier Angaben zu durchschnittlichen Mitarbeiterbestand, zu den Bezügen von Geschäftsführungen, Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu den Beteiligungen und verbundenen Unternehmen zu machen.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, zum Beispiel Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen.

Anlagendeckung/Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital

Die Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital ist ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Kapitalausstattung des Unternehmens. Da Anlagegegenstände in der Regel langfristig gebundenes Vermögen darstellen, müssen sie durch entsprechend langfristiges Kapital finanziert werden. Damit wird sichergestellt, dass im Krisenfall keine Anlagegüter veräußert werden müssen, um den Tilgungsverpflichtungen termingerecht nachzukommen. Deshalb sollen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens grundsätzlich nicht kurzfristig finanziert werden. Die Anlagenfinanzierung kann somit als sehr gut bezeichnet werden, wenn das Anlagevermögen voll durch Eigenkapital gedeckt ist.

Die Kennzahl „Anlagendeckung I“ zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert ist. Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung.

Berechnung:
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Anlagenintensität

Hierbei handelt es sich um eine Kennzahl zur Darstellung der vertikalen Bilanzstruktur (Vermögensaufbau). Die Anlagenintensität hängt wesentlich

von der Branche und der Art des Betriebes ab. Prinzipiell gibt die Anlagenquote das Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen an. Je nach Branche kann diese variieren. Beispielsweise kann bei einem Industriebetrieb der Anteil des Anlagevermögens aufgrund zahlreicher Maschinen viel größer sein, als bei einem reinen Dienstleistungsunternehmen. Grundsätzlich gilt: Je niedriger das Anlagevermögen ist, umso liquider und flexibler ist das Unternehmen. Je nach Branche muss geprüft werden, welcher Wert ideal ist. Erhält man bei der Ermittlung der Anlagenquote aber einen zu hohen Wert, kann das bedeuten, dass der Betrieb bei eventuellen Zahlungsschwierigkeiten Probleme haben wird, das Anlagevermögen schnell zu veräußern. Er ist also langfristig an die Zahlungsmittel (Anlagevermögen) gebunden. Im Gegensatz dazu bedeutet eine viel zu niedrige Anlagenintensität, dass das Unternehmen eventuell mit veralteten Maschinen/Anlagen arbeitet und diese ausbesserungswürdig sind.

Berechnung:
$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Aufwendungen

Vermögensminderungen innerhalb eines Unternehmens, die durch eine gleichzeitige Verringerung des Ergebnisses zum Ausdruck kommen. Aufwendungen sind allerdings nicht zwangsläufig Mittelabflüsse.

Betrieb gewerblicher Art

Bezeichnung für die steuerlich relevante Tätigkeit der öffentlichen Hand. Eine Stadt wird in der Regel steuerpflichtig, wenn eine wirtschaftliche Tätigkeit einer städtischen Einrichtung nachhaltig zur Erzielung von Einnahmen dient und sich innerhalb der Gesamtbestätigung der Stadt wirtschaftlich heraushebt, das heißt dem äußeren Bild eines Gewerbebetriebs ähnelt.

Betriebsergebnis

Differenz zwischen gewöhnlichen Erträgen und Aufwendungen, die sich aus den betrieblichen Leistungserstellungen ergeben.

Bilanz

Die Bilanz ist der erste Teil des Jahresabschlusses. Als eine stichtagsbezogene Zeitpunktrechnung verschafft sie die Übersicht über das betrieblich gebundene Vermögen einschließlich seiner Belastungen. Es wird

- auf der linken Seite (Aktivseite) die Vermögenswerte (Mittelverwendung) und
- auf der rechten Seite (Passivseite) das Eigenkapital, die Schulden und sonstigen Belastungen (Mittelherkunft) dargestellt.

Bilanzgewinn/-verlust

Bestandteil des Eigenkapitals nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema. Errechnet sich aus dem Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag zuzüglich Gewinnvortrag und Entnahmen aus den Kapital-/Gewinnrücklagen abzüglich Verlustvortrag und den Einstellungen in die Gewinnrücklage.

Eigenkapital

Kapital, das dem Unternehmen von den Unternehmenseignern (unter Umständen auch Zuschussgebern) zum Teil ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellt wird.

Eigenkapitalquote

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Die Eigenkapitalquote wird grundsätzlich vor dem Hintergrund der Funktionen des Eigenkapitals als Verlustpuffer, Schuldendeckungs- und Haftungspotenzial sowie als Maßstab für die finanzielle Stabilität, Bestandsfestigkeit, Unabhängigkeit von Kapitalgebern und die Dispositionsfreiheit eines Unternehmens interpretiert. In der Regel kann die Finanzierung eines Unternehmens als günstig bezeichnet werden, wenn das Eigenkapital als Haftungs- bzw. Schutzkapital das Fremdkapital überwiegt. Je höher der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital, umso sicherer ist die Lage des Unternehmens in Krisenzeiten und umso unabhängiger ist das Unternehmen gegenüber seinen Gläubigern.

Berechnung:
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des dem Unternehmen im Laufe des Geschäftsjahres im Durchschnitt zur Verfügung gestellten Eigenkapitals an.

Erträge

Geschäftsvorfälle, die das Jahresergebnis eines Unternehmens erhöhen. Sie bedeuten somit einen Wertzuwachs im Vermögen des Unternehmens. Erträge dürfen allerdings nicht zwangsläufig als Mittelzuflüsse gesehen werden.

Fremdkapital

Kapital, das dem Unternehmen von unternehmensexternen Personen zeitlich begrenzt zur Verfügung gestellt wird.

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote gibt den Grad der Verschuldung des Unternehmens wieder. Je höher die Fremdkapitalquote ist, umso abhängiger ist das Unternehmen von fremden Geldgebern.

Berechnung:
$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Gesamtkapitalrentabilität

Maßstab dafür, wie effizient das Unternehmen mit den ihm insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln gearbeitet hat. Während das Jahresergebnis das Eigenkapital erhöht, dienen die Fremdkapitalzinsen zur Bezahlung der Fremdkapitalnutzung. Daher werden diese dem Jahresergebnis wieder hinzugerechnet, sodass eine dem Gesamtkapital inhaltlich entsprechende Ergebnisgröße entsteht. Solange die Gesamtkapitalrentabilität den Fremdkapitalzinssatz übersteigt, kann das Unternehmen seine Eigenkapitalrentabilität durch die Aufnahme zusätzlichen Fremdkapitals erhöhen (Leverageeffekt).

Gesellschafterversammlung

Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter). Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Des Weiteren bestellt sie den Aufsichtsrat.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV)

Zweiter Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen des Geschäftsjahres als Zeitraumrechnung gegenübergestellt werden. In der

GuV wird der erwirtschaftete Erfolg des Jahres (Jahresergebnis) ausgewiesen. Ein Überschuss der Erträge über die Aufwendungen einer Periode ist ein Jahresüberschuss, wohingegen der Jahresfehlbetrag einen Überschuss der Aufwendungen über die Erträge anzeigt. Die EigVO verwendet bezüglich der Eigenbetriebe die Begriffe Wirtschaftsjahr, Jahresgewinn und Jahresverlust; inhaltlich bestehen aber keine Unterschiede zu den vorstehend genannten handelsrechtlichen Begriffen.

Gewinnrücklage

Ist der Teil des Jahresüberschusses, der nicht ausgeschüttet und nicht als Gewinnvortrag auf das folgende Jahr vorgetragen wird, sondern bei der Gewinnverwendung eine direkte Einstellung in eine eigens ausgewiesene Rücklage erfolgt.

Gewinnvortrag

Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss.

Gezeichnetes Kapital

Bestandteil des Eigenkapitals in der Bilanz von Kapitalgesellschaften. Es weist das im Handelsregister eingetragene Haftungskapital der Kapitalgesellschaft aus. Bei der Aktiengesellschaft wird es mit Nennkapital, bei der GmbH mit Stammkapital bezeichnet. Das gezeichnete Kapital ist bei Kapitalgesellschaften der Maximalbetrag, mit dem die Gesellschafter zum Ausgleich von Verbindlichkeiten und Verlusten herangezogen werden können (beschränkte Haftung), falls die anderen Eigenkapitalanteile (Kapital- und Gewinnrücklage, Gewinnvorträge) aufgebraucht sind. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am gezeichneten Kapital bestimmt sich auch die Beteiligungsquote.

Investitionen

Grundsätzlich langfristige Kapitalbindung, in der Regel in Form von Zugängen zum Anlagevermögen der Gesellschaft. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Zwecke

zum Teil auch überlagern. In Abhängigkeit von dem jeweiligen Geschäftszweck (zum Beispiel Grundstücksentwicklung) werden im Beteiligungsbericht auch bestimmte Zugänge zum Umlaufvermögen als Investitionen behandelt.

Investitionsquote

Kennzahl zur Investitionspolitik eines Unternehmens, wobei höhere Werte auf eine starke Investitionstätigkeit hinweisen.

Jahresergebnis

Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller Aufwendungen und Erträge, steht am Ende der Gewinnermittlung (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag).

Kapitalrücklage

In die Kapitalrücklage werden Beträge eingestellt, die bei einer Kapitaleinlage oder Einzahlung den Betrag des gezeichneten Kapitals übersteigen.

Lagebericht

Im Lagebericht sind weitere, in der Regel textliche Informationen zu liefern. Diese betreffen zumindest den Geschäftsverlauf und die Lage einer Kapitalgesellschaft, Genossenschaft beziehungsweise eines Eigenbetriebes. Der Lagebericht ist kein „vierter Teil“ des Jahresabschlusses, er ergänzt diesen bei den vorgenannten Organisationsformen vielmehr als zusätzliches Informationsinstrument.

Passiva

Auf der Passivseite der Bilanz wird das Kapital, getrennt nach Eigen- und Fremdkapital, ausgewiesen. Die Passivseite gibt Auskunft über die Herkunft der finanziellen Mittel des Unternehmens. Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller Aktiva ist, ergibt die Bilanzsumme.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten sind Korrekturposten, die dazu dienen, eine periodengerechte Erfolgsermittlung zu gewährleisten. Sie entstehen grundsätzlich dann, wenn der einem Geschäftsjahr zuzurechnende Aufwand beziehungsweise Ertrag in einem bestimmten Zeitraum nach der

zugehörigen Ausgabe beziehungsweise Einnahme anfällt. Man unterscheidet aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Rücklagen

Bestandteil des Eigenkapitals. Sie erhöhen und stärken es und stehen zu längerfristigen Finanzierungszwecken zur Verfügung. Nach der Entstehungsweise unterscheidet man zwischen Kapitalrücklage und Gewinnrücklage.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung und stellen Verpflichtungen am Bilanzstichtag dar. Es kann sich sowohl um Verpflichtungen gegenüber Dritten als auch um eigene Verpflichtungen (zum Beispiel unterlassene Instandhaltung) handeln. Im Unterschied zu den Verbindlichkeiten sind die Rückstellungen der Höhe und/oder dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nach noch ungewiss.

Stammkapital

Gezeichnetes Kapital einer GmbH und somit das beschränkt haftende Eigenkapital. Seine Höhe ist im Gesellschaftsvertrag und in der Satzung festgelegt. Es ist die Summe der von den Gesellschaftern bei der Gründung übernommenen Stammeinlagen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Passivposten der Bilanz, in den die für Investitionen erhaltenen Fördermittel beziehungsweise Zuschüsse eingestellt werden, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert wird. Dieser Posten wird über die Nutzungsdauer des Anlagegutes entsprechend der Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Rücklagen, die aus un versteuerten Gewinnen nur für die im Einkommensteuergesetz ausdrücklich genannten Fälle gebildet werden dürfen. Da sie in der Regel in späteren Perioden aufzulösen sind und dann das Ergebnis erhöhen, stellen sie nicht in vollem Umfang Eigenkapital dar, sondern beinhalten Fremdkapitalbestandteile in Höhe der späteren Steuerbelastung.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen (zum Beispiel Vorräte, Forderungen, liquide Mittel).

Umsatz

Wertmäßiger Ausdruck für die am Markt abgesetzten Produkte. Der Umsatz ist gleich der verkauften/abgesetzten Menge multipliziert mit dem pro Einheit enthaltenen Verkaufs-/Absatzpreis.

Verlustvortrag/-rücktrag

Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit, gezahlte Steuern zurückzuhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.

6 Beteiligungen der Stadt Beckum

6.1 Wasserversorgung Beckum GmbH

6.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, der Bezug, die Verteilung und der Verkauf von Trinkwasser sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wasserversorgung und Entsorgung mit dem Ziel, die örtliche Wasserwirtschaft zu stärken. Tätigkeiten im Rahmen des Unternehmensgegenstandes, außerhalb des Gebietes der Gesellschafter, erfolgen nur mit Zustimmung der betroffenen Gemeinden oder ihrer Unternehmen.

6.1.2 Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in 59269 Beckum, Hammer Straße 42.

6.1.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2011	Anteile am Stammkapital	
Stadt Beckum	4.223.000,00 EUR	34,33 %
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH	2.234.500,00 EUR	18,17 %
Wirtschafts- und Bäderbetrieb der Stadt Ennigerloh	1.435.000,00 EUR	11,67 %
Gemeinde Wadersloh	943.000,00 EUR	7,66 %
Gemeinde Lippetal	943.000,00 EUR	7,66 %
Gemeinde Langenberg	574.000,00 EUR	4,67 %
Gemeinde Beelen	307.500,00 EUR	2,50 %
Flora Westfalica GmbH, Rheda-Wiedenbrück	82.000,00 EUR	0,67 %
Stadtwerke Ahlen GmbH	328.000,00 EUR	2,67 %
Gemeinde Bad Sassendorf	246.000,00 EUR	2,00 %
Kreis Warendorf	984.000,00 EUR	8,00 %
Stammkapital der Gesellschaft:	12.300.000,00 EUR	100,00 %

Vertreter der Stadt Beckum

Bürgermeister Dr. Strothmann

Persönlicher Vertreter: Holger Klaes (Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters)

Ratsmitglied Koch – Stimmführer

Persönlicher Vertreter: Werner Knepper

Aufsichtsrat

Mitglieder im Berichtsjahr 2011 unter Angabe der gezahlten Entschädigung

Kreisdirektor Dr. Heinz Börger, Warendorf (Vorsitzender)	250 EUR
Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann, Beckum (Vertreter)	250 EUR
Bürgermeister Karl-Friedrich Knop, Oelde	300 EUR
Bürgermeister Berthold Lülfi, Ennigerloh	100 EUR
Bürgermeisterin Elisabeth Kammann, Beelen	250 EUR
Bürgermeister Christian Thegelkamp, Wadersloh	300 EUR
Bürgermeisterin Susanne Mittag, Langenberg	250 EUR
Bürgermeister Matthias Lürbke, Lippetal	150 EUR

Geschäftsführung

Im Berichtsjahr 2011 oblag die Geschäftsführung Herrn Dipl.-Ing. Clemens Lüffe (Festvergütung 142 TEUR, Sach- und sonstige Bezüge 16 TEUR). Vorschüsse und Kredite wurden der Geschäftsführung nicht gewährt.

6.1.4 Beschäftigte

Im Jahr 2011 wurden mit der Geschäftsführung durchschnittlich 38 Mitarbeiter beschäftigt, davon 5 Teilzeitmitarbeiterinnen und 2 geringfügig Beschäftigte.

6.1.5 Öffentliche Zwecksetzung

Für das Geschäftsjahr 2011 kann festgestellt werden, dass die öffentliche Zwecksetzung im Sinne des § 107 ff. GO NRW durch die Wasserversorgung Beckum GmbH erfüllt wird.

6.1.6 Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft:

Die Zahlen für 2011 zeigen insgesamt ein positives Bild auf. Die Umsatzerlöse bewegen sich auf Vorjahresniveau. Die Buchrestwerte des Anlagevermögens erhöhten sich aufgrund der Investitionen im Berichtsjahr. Aufgrund der witterungsbedingten Verlagerung von Unterhaltungsmaßnahmen von 2010 in das Jahr 2011 wurde der Materialaufwand stärker belastet und das Jahresergebnis verringerte sich im Jahresvergleich. Der Jahresüberschuss ist von 1.556 TEUR auf 901 TEUR gesunken. Die liquiden Mittel haben sich durch die Ausschüttung des Vorjahresergebnisses und der Finanzierung der Investitionen verringert. Die Soll-Konzessionsabgabe wurde erwirtschaftet.

Das Wasserrecht (die Entnahme von Grundwasser) für das Wasserwerk Vohren wurde erneut bewilligt, somit ist Kontinuität in der Wasserversorgung weiter gewährleistet.

Die Trinkwasserabgabe an Tarifikunden ist im Jahresvergleich stabil. Minderverbräuche konnten durch Neuanschlüsse kompensiert werden. Ein leichter Anstieg zeigte sich im Bereich der Weiterverteiler. Die Menge der Wasserbeschaffung entwickelte sich entsprechend und erhöhte sich um 0,4 %; die Wasserverluste liegen ebenfalls auf Vorjahresniveau mit 3,5 %.

Die Aufwendungen ohne die Ertragssteuern sind durch den gestiegenen Unterhaltungsaufwand und höhere Strombezugsaufwendungen gestiegen.

Die Investitionen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr mit 1,7 Mio. Euro um 0,3 Millionen. Sie betreffen im Wesentlichen das Rohrnetz.

Der Lagebericht enthält zur künftigen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken folgende Kernaussagen:

Die Gesellschaft stellt geringere Niederschläge und eine Verschiebung in der Niederschlagsverteilung fest, die für die Grundwasserneubildung wesentlich sind. Zusätzlich hat sich das Verbraucherverhalten bei den Trinkwasserentnahmen geändert. Es müssen somit vermehrt Spitzenlasten

abgedeckt werden. Weiterhin wird die Intensivierung der Landwirtschaft und die damit verbundenen Dünge- und Pflanzenbehandlungsmethoden ein Thema sein. Auch die Entwicklung der Wasserqualität der Ems wird von Bedeutung sein.

In den Folgejahren wird weiterhin mit einem guten Ergebnis gerechnet, das auch die Zahlung der Soll-Konzessionsabgabe zulässt. Die zur Versorgungssicherheit notwendigen Investitionen werden aus Eigenmitteln finanziert.

Die Gesellschaft denkt über eine Erweiterung ihrer Geschäftsfelder nach.

6.1.7 Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Wasserversorgung Beckum GmbH

		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
AKTIVA				
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	331.137,00	343.378,00	383.920,00
II.	Sachanlagen			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.086.914,91	1.149.199,91	1.211.483,91
2.	Technische Anlagen und Maschinen	9.776.163,34	9.093.007,34	8.726.960,60
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	263.114,00	211.235,00	244.339,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.791,57	78.481,11	3.652,15
		<u>11.146.983,82</u>	<u>10.531.923,36</u>	<u>10.186.435,66</u>
	Anlagevermögen insgesamt:	11.478.120,82	10.875.301,36	10.570.355,66
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	319.157,25	362.984,64	348.107,60
2.	Unfertige Erzeugnisse	52,52	181,58	0,00
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	26.012,91	19.286,94	16.504,91
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.480.976,04	2.631.840,62	2.496.222,62
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	853.732,73	386.679,54	581.154,99
III.	Wertpapiere			
	Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	2.691,51
IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.092.844,80	3.272.548,99	3.023.974,70
		<u>6.673.522,31</u>	<u>6.673.522,31</u>	<u>6.468.656,33</u>
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	4.304,21	4.434,78	4.477,06
D.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	67.383,63	0,00
		<u>17.575.269,83</u>	<u>17.620.642,08</u>	<u>17.043.489,05</u>

Wasserversorgung Beckum GmbH		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	12.300.000,00	12.300.000,00	12.300.000,00
II.	Gewinnrücklagen			
	Andere Gewinnrücklagen	326.040,09	326.040,09	326.040,09
III.	Jahresüberschuss	901.137,00	1.555.520,00	1.050.000,00
		13.527.177,09	14.181.560,09	13.676.040,09
B.	Empfangene Ertragszuschüsse	1.912.031,34	1.479.943,34	1.000.578,00
C.	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	129.250,00	135.126,00	130.722,00
2.	Steuerrückstellungen	0,00	69.360,23	6.901,00
3.	sonstige Rückstellungen	273.392,28	331.373,84	674.049,48
		402.642,28	535.860,07	811.672,48
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	524.095,43	218.939,94	337.508,31
2.	Sonstige Verbindlichkeiten:	992.039,41	967.301,36	960.899,89
		1.516.134,84	1.186.241,30	1.298.408,20
E.	Rechnungsabgrenzung	217.284,28	237.037,28	256.790,28
		17.575.269,83	17.620.642,08	17.043.489,05

Wasserversorgung Beckum GmbH		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2011				
1.	Umsatzerlöse	11.584.746,01	11.541.330,95	11.084.491,43
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-129,06	181,58	0,00
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	197.137,47	173.992,57	146.762,76
4.	Sonstige betriebliche Erträge	43.116,67	35.442,01	38.278,89
5.	Materialaufwand:			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.945.389,69	2.690.600,19	2.699.702,89
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.682.311,65	1.937.988,41	2.162.026,96
6.	Personalaufwand:			
a)	Löhne und Gehälter	1.737.392,07	1.705.333,76	1.665.117,86
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 175.215,35 EUR (Vorjahr: 186.277,59 EUR)	510.289,88	518.807,22	520.072,86
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.019.171,79	1.058.119,62	1.060.387,54
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a)	Konzessionsabgaben	925.210,15	930.787,12	890.432,26
b)	andere betriebliche Aufwendungen	748.104,40	786.135,54	805.108,10
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55.491,11	40.383,35	71.670,87
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.850,00	7.219,38	0,00
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.299.642,57	2.156.339,22	1.538.355,48
12.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	12.942,00	0,00
13.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	-12.942,00	0,00
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	384.116,37	574.614,18	475.520,54
15.	Sonstige Steuern	14.389,20	13.263,04	12.834,94
16.	Jahresüberschuss	901.137,00	1.555.520,00	1.050.000,00

6.1.8 Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapitalquote	77,0 %	80,5 %	80,2 %
Fremdkapitalquote	23,0 %	19,5 %	19,8 %
Anlagenintensität	65,3 %	61,7 %	62,0 %

6.1.9 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Anteil der Stadt Beckum am Bilanzgewinn 2009 (gezahlt in 2010)	348.976,00 EUR
Konzessionsabgabe 2009 (gezahlt in 2010)	284.771,35 EUR
Anteil der Stadt Beckum am Bilanzgewinn 2010 (gezahlt in 2011)	521.849,00 EUR
Konzessionsabgabe 2010 (gezahlt in 2011)	298.735,67 EUR
Anteil der Stadt Beckum am Bilanzgewinn 2011 (gezahlt in 2012)	297.920,00 EUR
Konzessionsabgabe 2011 (gezahlt in 2012)	292.658,01 EUR

6.1.10 Technische Grundlagen

	Einheit	31.12.2011	31.12.2010
Speicher- /Pumpenanlagen	Anzahl	5	5
Speichervolumen	m ³	24.850	24.850
Brunnenanlagen	Anzahl	12	12
Verteilungsnetz	km	1.041	1.037%
Hausanschlüsse	Anzahl	32.622	32.412
Zähler	Anzahl	32.877	32.650
Wasserbezug	m ³	4.423.792	4.288.066
Wasserförderung	m ³	5.516.090	5.607.980
Wasserabgabe	m ³	9.596.881	9.518.823

6.2 Regionalverkehr Münsterland GmbH

6.2.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Sinne des § 107 Absatz 1 GO NRW in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster einschließlich grenzüberschreitender Verkehre in benachbarte Verkehrsgebiete, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren sowie die Förderung und Verbesserung von Güterverkehr auf Schiene und Straße, ferner die Beteiligung an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie darf zu diesem Zweck insbesondere unter den Vorgaben des § 107 Absatz 3 GO NRW Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen gleicher oder verwandter Art gründen, erwerben oder sich an diesen beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen, ferner Interessengemeinschaften eingehen.

Die Gesellschaft übt ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes nach kaufmännischen Grundsätzen gemäß §§ 108 Absatz 3 und 109 GO NRW aus.

6.2.2 Sitz des Unternehmens

Sitz des Unternehmens ist Münster.

6.2.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2011	Anteile am Stammkapital	
Kreis Steinfurt	2.146.440,00 EUR	27,98 %
Kreis Coesfeld	2.078.010,00 EUR	27,09 %
Kreis Warendorf	1.441.570,00 EUR	18,80 %
Kreis Borken	1.351.220,00 EUR	17,62 %
Stadt Münster	308.300,00 EUR	4,02 %
Stadt Lüdinghausen	127.820,00 EUR	1,67 %

Stadt Ahlen	99.390,00 EUR	1,29 %
Stadt Beckum	69.630,00 EUR	0,91 %
Stadt Sendenhorst	18.910,00 EUR	0,25 %
Stadt Selm	15.330,00 EUR	0,20 %
Gemeinde Everswinkel	12.780,00 EUR	0,17 %
Stammkapital der Gesellschaft:	7.669.400,00 EUR	100,00 %

Vertreter der Stadt Beckum

Bürgermeister Dr. Strothmann

Persönlicher Vertreter: Rudolf Meyer (Fachbereichsleitung Sicherheit und Ordnung)

Ratsmitglied Beelmann – Stimmführer

Persönlicher Vertreter: Werner Haverkemper

Aufsichtsrat

Mitglieder im Berichtsjahr 2011 unter Angabe der gezahlten Entschädigung

Joachim L. Gilbeau, Coesfeld, Kreisdirektor (Vorsitzender)	600 EUR
Dr. Hermann Paßlick, Bocholt, Ltd. Kreisrechtsdirektor (1. stellv. Vorsitzender)	240 EUR
Peter Schwerbrock, Ennigerloh, Busfahrer (2. stellv. Vorsitzender)	240 EUR
Jürgen Barlach, Selm, Kfz-Elektriker	300 EUR
Franz-Josef Buschkamp, Ahlen, Speditionskaufmann	240 EUR
Dietmar Eisele, Ahaus, Psychologe	300 EUR
Herbert Geesink, Südlohn, Busfahrer	300 EUR
Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor	300 EUR
Wilfried Grunendahl, Tecklenburg, Kaufmann	300 EUR
Anneli Hegerfeld-Reckert, Nordwalde, Geschäftsführerin	240 EUR

Alfred Holz, Senden, Bürgermeister	240 EUR
Heinz Horstmann, Lüdinghausen, Busfahrer	300 EUR
Paul Lensing, Borken, Realschullehrer	240 EUR
Udo Lindemann, Hopsten, Kfz-Mechaniker	300 EUR
Dr. Henning Müller-Tengelman, Münster, Geschäftsführer	240 EUR
Klaus Muermanns, Ahlen, 1. Beigeordneter (bis 31.05.2011)	120 EUR
Franz Niederau, Steinfurt, Ltd. Kreisbaudirektor	300 EUR
Benedikt Ruhmüller, Ahlen, Bürgermeister (ab 15.07.2011)	–
Reiner Schäl, Recke, Gewerkschaftssekretär	240 EUR
Hartwig Schultheiß, Münster, Stadtdirektor	300 EUR
Gottfried Suntrup, Senden, Rentner	240 EUR
	5.880 EUR

Beirat

Mitglieder im Berichtsjahr 2011

Joachim L. Gilbeau, Coesfeld, Kreisdirektor (Vorsitzender)
Dr. Karl-Uwe Strothmann, Beckum, Bürgermeister (stellv. Vorsitzender)
Ludger Banken, Everswinkel, Bürgermeister
Dietmar Bergmann, Nordkirchen, Bürgermeister
Felix Büter, Ahaus, Bürgermeister
Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor
Heinz Horstmann, Lüdinghausen, Busfahrer
Rolf Lührmann, Borken, Bürgermeister

Georg Moenikes, Emsdetten, Bürgermeister
Peter Nebelo, Bocholt, Bürgermeister
Franz Niederau, Steinfurt, Ltd. Kreisbaudirektor
Franz-Josef Niehues, Rosendahl, Bürgermeister
Dr. Hermann Paßlick, Bocholt, Ltd. Kreisrechtsdirektor
Friedrich Prigge, Lengerich, Bürgermeister
Heinz Steingröver, Ibbenbüren, Bürgermeister
Berthold Streffing, Sendenhorst, Bürgermeister
Heinrich Terwort, Havixbeck, Kreistagsabgeordneter

Der Beirat hat im Geschäftsjahr 2011 keine Bezüge erhalten.

Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH (WVG) und der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH wahrgenommen werden. Geschäftsführer im Berichtszeitraum waren Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns und Dipl.-Geogr. Werner Linnenbrink.

6.2.4 Verbundene Unternehmen

Die Regionalverkehr Münsterland GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

Unternehmen	Anteil am Grundkapital in %	Eigenkapital 31.12.2011 in EUR	Jahres- ergebnis 2011 in EUR
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	47,14	2.214.500	0
RVM-Verkehrsdienst GmbH	100	25.600	0
Verkehrsbetrieb Kipp GmbH	100	21.019	0

6.2.5 Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 225 Arbeitnehmer, davon 19 Teilzeitkräfte und 3 geringfügig Beschäftigte.

6.2.6 Öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf, in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten. Sie erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

Auf einer Linienlänge von rund 7.600 km wird in den vier genannten Kreisen sowie in der Stadt Münster öffentlicher Linienverkehr betrieben. Daneben ist die Gesellschaft Eigentümerin der Eisenbahnstrecke Rheine-Stadtberg – Osnabrück-Eversburg, auf der ausschließlich Güterverkehrsleistungen erbracht werden. Diese Strecken befinden sich nach wie vor im Auslaufbetrieb. Zum 1. Januar 2002 wurde die Betriebsführung auf der Strecke Rheine-Spelle übernommen.

Im Geschäftsjahr 2011 beförderte die RVM insgesamt 28,8 Mio. Fahrgäste. Mit eigenen und angemieteten Fahrzeugen des Personenverkehrs wurden Fahrleistungen von 24,2 Mio. km erbracht. Auf die Anmietverkehre entfiel im Berichtsjahr ein Anteil von rund 68 % der Fahrleistung. Die RVM unterhält auf eigenen Grundstücken in Beckum, Ibbenbüren, Lüdinghausen sowie Stadtlohn ihre vier Betriebshöfe.

Die Gesellschaft ist nicht in der Lage, ihre im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung zu erfüllenden Aufgaben kostendeckend zu erfüllen. Die RVM ist deshalb dauerhaft auf Zuschüsse der öffentlichen Hand (2011: 15 Mio Euro) angewiesen.

Die Gesellschafterkreise Borken, Coesfeld, Steinfurt sowie Warendorf gleichen die Fehlbeträge der Gesellschaft aus. Auf diese Weise wird das Eigenkapital der RVM erhalten und ihre Liquidität gesichert.

6.2.7 Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage sowie der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und deren Chancen und Risiken:

Die Umsatzerlöse der RVM sind gegenüber dem Vorjahr um 3.730 TEUR gesunken. Im Unterschied zum Vorjahr waren periodenfremde Erlöse in Form nachträglicher Einnahmezuscheidungen, Ausgleichsleistungen gemäß § 45a PBefG sowie Rückstellungsaufösungen nicht mehr in so hohem Maße in den Umsatzerlösen enthalten (1.234 TEUR; Vorjahr: 4.032 TEUR). Im laufenden Geschäft konnte die Gesellschaft aufgrund von Tarifierhöhungen im Linienverkehr Umsatzzuwächse von 0,9 % erzielen. Durch Auslaufen des Stadtverkehrs Bocholt zum 30.06.2010 sind die hier erbrachten Betriebsleistungen im Berichtsjahr nunmehr vollständig entfallen. In der Güterverkehrssparte konnten mengenmäßig die sinkenden Betonteiletransporte im Eigenverkehr durch Zuwächse im Kooperationsverkehr mehr als ausgeglichen werden, die Umsatzerlöse gingen hingegen um 7,4 % zurück.

Die Gesellschaft hat ihr Anlagevermögen von 17.030 TEUR zu 97,7 % durch Eigenkapital (7.562 TEUR) und mittel- und langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital (9.076 TEUR) finanziert. Da der Neubau des Betriebshofs in Lüdinghausen durch Darlehensaufnahme in 2011 langfristig fremdfinanziert wurde, blieben die langfristigen Deckungsverhältnisse nahezu unverändert.

In ihrer Risikoberichterstattung wird ausgeführt, dass durch die Umsetzung der 2010 beschlossenen Direktvergaben an RVM und zwei weitere ÖPNV-Unternehmen der WVG-Gruppe die Grundlage für den Hauptzweck der WVG – die synergetische Erledigung von Managementaufgaben für ihre neuen Gesellschafterunternehmen – und damit auch der Erhalt der Gruppenstruktur bis 2020 gesichert ist.

Die Beilegung eines Rechtsstreits mit einem privaten Verkehrsunternehmen durch Vergleich hat im Geschäftsjahr die notwendige Voraussetzung für die

Direktvergaben geschaffen und beihilferechtliche Risiken für die RVM weiter gemindert.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die eine solche Annahme stützen könnten.

Für das Jahr 2012 erwartet die Geschäftsführung durch die Abgabe der Betriebsführung für eine Anzahl von Linien einen spürbaren Umsatzrückgang sowie aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen und nicht planbarer Sondererträge ein schlechteres Ergebnis im Personenverkehr. Hohe Kostenrisiken werden weiterhin im Dieselpreis gesehen.

6.2.8 Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Regionalverkehr Münsterland GmbH

		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
AKTIVA				
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	175.586,00	77.933,00	98.902,24
II.	Sachanlagen	15.740.645,37	13.889.281,99	14.620.853,22
III.	Finanzanlagen	1.114.163,60	483.755,81	49.869,82
		<u>17.030.394,97</u>	<u>14.450.970,80</u>	<u>14.769.625,28</u>
B	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	368.050,28	417.536,63	347.128,49
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.544.471,24	1.752.732,02	4.099.639,92
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.987.293,78	755.727,18	0,00
3.	Forderungen gegen Gesellschafter	4.936.163,05	6.352.193,17	2.363.504,17
4.	sonstige Vermögensgegenstände	4.279.033,00	3.470.949,65	2.739.492,46
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	278.448,80	231.081,27	487.131,03
		<u>13.393.460,15</u>	<u>12.980.219,92</u>	<u>10.036.896,07</u>
C.	Rechnungsabgrenzungsposten			
	Sonstige Abgrenzungsposten	18.110,85	18.920,23	18.674,54
		<u>30.441.965,97</u>	<u>27.450.110,95</u>	<u>24.825.195,89</u>

Regionalverkehr Münsterland GmbH		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	7.669.400,00	7.669.400,00	7.669.400,00
II.	Kapitalrücklagen	1.105.613,07	485.533,07	485.533,07
III.	Verlustvortrag	-1.212.864,95	-777.167,78	-777.167,78
IV.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	-435.697,17	0,00
		7.562.148,12	6.942.068,12	7.377.765,29
B.	Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	6.700,00	6.700,00
C.	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	622.835,00	642.698,00	510.570,00
2.	sonstige Rückstellungen	5.331.291,53	4.762.690,00	5.522.814,48
		5.954.126,53	5.405.388,00	6.033.384,48
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.616.089,03	5.102.881,12	2.507.136,61
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.561.157,52	2.813.104,36	2.996.339,57
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	180.406,38	198.289,73	348.305,31
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.301.786,32	0,00	0,00
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.557.864,60	3.691.710,08	2.718.046,69
6.	sonstige Verbindlichkeiten	1.692.355,37	3.273.689,23	2.821.498,07
	davon aus Steuern: 74.194,20 EUR (Vorjahr: 78.381,44 EUR)			
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 5.634,32 EUR (Vorjahr: 10.606,42 EUR)			
		16.909.659,22	15.079.674,52	11.391.326,25
E.	Rechnungsabgrenzungsposten			
	Sonstige Abgrenzungsposten	16.032,10	16.280,31	16.019,87
		30.441.965,97	27.450.110,95	24.825.195,89

Regionalverkehr Münsterland GmbH		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2011				
1.	Umsatzerlöse	51.213.118,61	54.943.331,76	55.026.635,79
2.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	3.018,18	16.440,86
3.	sonstige betriebliche Erträge	5.808.302,18	2.077.831,22	3.015.681,39
		57.021.420,79	57.024.181,16	58.058.758,04
4.	Materialaufwand:			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.689.419,47	4.318.024,94	4.050.357,48
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.721.132,13	33.920.314,10	35.557.555,95
		39.410.551,60	38.238.339,04	39.607.913,43
5.	Personalaufwand:			
a)	Löhne und Gehälter	8.144.442,32	8.592.348,85	9.071.740,89
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.729.203,78	1.728.628,08	1.747.057,92
c)	Aufwendungen für Altersversorgung	660.710,45	703.575,11	754.028,78
		10.534.356,55	11.024.552,04	11.572.827,59
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.323.215,40	2.293.042,32	2.264.757,93
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen	4.730.375,65	4.683.298,13	4.483.998,98
8.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	150,00	300,00
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	303.338,17	0,00	0,00
10.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	67.476,44	68.970,07	67.304,18
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	611.793,00	0,00
12.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	98.362,27	0,00
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	376.292,35	374.729,34	178.290,33
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.443,85	-230.814,91	18.573,96
15.	außerordentliche Aufwendungen	0,00	186.125,00	0,00
16.	Sonstige Steuern	17.443,85	18.757,26	18.573,96
17.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	-435.697,17	0,00

6.2.9 Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapitalquote	24,8 %	25,3 %	29,7 %
Fremdkapitalquote	75,2 %	74,7 %	70,3 %
Anlagenintensität	55,94 %	52,64 %	59,5 %
Anlagendeckung I	44,40 %	48,04 %	49,95 %

6.2.10 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Kreis Warendorf ist nach der Verlustabdeckungsvereinbarung verpflichtet, die Verluste der RVM mit 23,22 % abzudecken. Eine direkte Beteiligung an einer eventuellen Verlustabdeckung durch die Stadt Beckum besteht nicht. Die dem Kreis Warendorf angehörenden Städte und Gemeinden werden jedoch über die Kreisumlage indirekt zu einer möglichen Verlustabdeckung herangezogen.

6.3 Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH – gfw

6.3.1 Unternehmensgegenstand

Die gfw – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH (gfw) wurde am 16. Dezember 1969 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf und seiner Gemeinden. Zweck ist die Bestandsentwicklung ansässiger Unternehmen, die Ansiedlung und Errichtung neuer Unternehmen – insbesondere Existenzgründungen – unter Beachtung ökologischer Erfordernisse und der Chancengleichheit für Mann und Frau. Im Rahmen dieser Zielorientierung wird die Gesellschaft insbesondere

- die Profilierung der Wirtschaftsregion und die Verbesserung der Standortbedingungen für bestehende Unternehmen und potenzielle Investoren sichern und weiter entwickeln,
- die Entwicklung von Strategien zur Lösung aktueller Problem- und Bedarfslagen betreiben und diese umsetzen,
- die Koordination und Moderation von technologieorientierten Projekten übernehmen,
- die strukturpolitischen Ziele der EU umsetzen, insbesondere in den Aufgabenfeldern Arbeit, Beschäftigung, Qualifizierung,
- die Gesellschafter bei der örtlichen und überörtlichen Planung beraten und unterstützen sowie Aufgaben der örtlichen Wirtschaftsförderer auf Wunsch einzelner Gesellschafter übernehmen.

Die Gesellschaft kann sich zur Wahrnehmung von sonstigen Trägerfunktionen an anderen Gesellschaften und Institutionen unmittelbar oder mittelbar beteiligen oder deren Geschäftsführung übernehmen, sofern dies zur Erzielung des Gesellschaftszweckes notwendig erscheint.

6.3.2 Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in Beckum.

6.3.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2011	Anteile am Stammkapital	
Stadt Beckum	7.925,02 EUR	1,11 %

Kreis Warendorf	515.382,21 EUR	72,00 %
Stadt Ahlen	11.095,03 EUR	1,55 %
Gemeinde Beelen	920,32 EUR	0,13 %
Stadt Drensteinfurt	2.198,56 EUR	0,31 %
Stadt Ennigerloh	3.936,95 EUR	0,55 %
Gemeinde Everswinkel	1.227,10 EUR	0,17 %
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH	5.624,21 EUR	0,78 %
Gemeinde Ostbevern	1.380,49 EUR	0,19 %
Stadt Sassenberg	1.789,52 EUR	0,25 %
Stadt Sendenhorst	1.942,91 EUR	0,27 %
Stadt Telgte	3.170,01 EUR	0,44 %
Gemeinde Wadersloh	2.198,56 EUR	0,31 %
Stadt Warendorf	6.697,92 EUR	0,94 %
Sparkasse Beckum-Wadersloh	32.262,52 EUR	4,51 %
Sparkasse Münsterland-Ost	118.057,30 EUR	16,49 %
Stammkapital der Gesellschaft:	715.808,63 EUR	100,00 %

Jeder Gesellschafter hat das Recht, zwei Vertreter in die Gesellschafterversammlung zu entsenden.

Zum 31. Dezember 2006 sind die Volksbanken im Kreis Warendorf aus der gfw ausgestiegen. Die Geschäftsanteile der Volksbanken wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 20. Dezember 2006 vom Kreis Warendorf übernommen.

Vertreter der Stadt Beckum

Bürgermeister Dr. Strothmann

Persönlicher Vertreter: Thorsten Herbst (Fachbereichsleitung Stadtplanung und Wirtschaftsförderung)

Ratsmitglied Dr. Grothues – Stimmführer

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Wiedeking

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch die Gesellschafterversammlung auf die Dauer von fünf Jahren gewählt. Dabei stellt der Kreis Warendorf neun Mitglieder sowie die Sparkassen drei Mitglieder. Die Kommunen stellen sieben Mitglieder aus dem Kreis der Bürgermeister. Eine Vertretung der Aufsichtsratsmitglieder ist nicht möglich.

Mitglieder im Berichtsjahr 2011

Landrat Dr. Olaf Gericke, Kreis Warendorf (Vorsitzender)
Bürgermeisterin Elisabeth Kammann, Gemeinde Beelen
Bürgermeister Karl-Friedrich Knop, Stadt Oelde
Bürgermeister Benedikt Ruhmöller, Stadt Ahlen
Bürgermeister Joachim Schindler, Gemeinde Ostbevern
Bürgermeister Berthold Streffing, Stadt Sendenhorst
Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann, Stadt Beckum
Dagmar Arnkens-Homann, Mitglied des Kreistages
Franz-Josef Buschkamp, Mitglied des Kreistages
Karl-Wilhelm Hild, Mitglied des Kreistages
Richard Henschen, Mitglied des Kreistages
Winfried Kaup, Mitglied des Kreistages
Cornelia Lindstedt, Mitglied des Kreistages
Stephan Schulte (beratend), Mitglied des Kreistages
Markus Diekhoff, Mitglied des Kreistages
Joachim Thiel, Mitglied des Kreistages

Heiner Freimann, Vorstandsmitglied Sparkasse Münsterland-Ost
Wolfram Gerling, Vorstandsmitglied Sparkasse Münsterland-Ost
Wilhelm Holtrup, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Beckum-Wadersloh

Für ihre Tätigkeiten erhielten die Aufsichtsratsmitglieder keine Vergütung.

Geschäftsführung

Alleinige Geschäftsführerin der Gesellschaft war im Berichtsjahr Frau Petra Michalczak-Hülsmann, Münster.

6.3.4 Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Gesellschaft ist an dem Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf GmbH beteiligt. Die Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf GmbH ist mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29.06.2011 zum 30.06.2011 aufgelöst worden. Die notarielle Anmeldung der Auflösung in das Handelsregister zusammen mit der Anmeldung der Liquidatoren der Gesellschaft ist erfolgt. Die Liquidation wurde im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

6.3.5 Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt neun Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende).

6.3.6 Lagebericht

Aus dem Lagebericht der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft lassen sich folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zu dem Geschäftsverlauf der Gesellschaft sowie zur künftigen Entwicklung und zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft entnehmen:

Die positiven Rahmenbedingungen der deutschen Wirtschaft haben sich auch in 2011 im Kreis Warendorf fortgesetzt. Es wurden wieder vielfältige Maßnahmen und Projekte von der gfw durch- und fortgeführt. Die Zahl der Existenzgründungsberatungen ist erneut gestiegen. Im Gewerbeimmobilienservice haben sich die Beratungszahlen sogar nahezu verdoppelt. Weitere Schwerpunkte waren der Technologietransfer, Umwelt-

und Klimaschutz, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Informations- und Netzwerkmanagement, Standortmarketing und Unternehmensnachfolge.

Die Finanzstruktur der Gesellschaft ist ausgewogen. Die Kosten werden hauptsächlich durch Abdeckung des im Wirtschaftsplan budgetierten Fehlbetrages durch die Gesellschafter getragen. Das betriebswirtschaftliche Ergebnis bewegte sich im prognostizierten Budget. Die Liquiditätssituation der Gesellschaft wird mit gut bezeichnet.

Neben anderen Projekten soll mit dem Aufbau des Hochschul-Kompetenz-Zentrums zukünftig der weitere Ausbau von Studienangeboten im Kreis Warendorf unterstützt und begleitet werden. Die Gesellschaft wird hierfür eigene Mittel mit bis zu 190.000 Euro bereitstellen.

Da die gfw ihre Leistungen für die Zielgruppen weitestgehend kostenlos durchführt, wird sie auch in Zukunft auf die Fehlbetragsdeckung durch die Gesellschafter angewiesen bleiben.

6.3.7 Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im
Kreis Warendorf mbH31.12.2011
EUR31.12.2010
EUR31.12.2009
EUR**AKTIVA****A. Anlagevermögen**

I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	628,00	554,00	969,00
II.	Sachanlagen			
1.	Grundstücke und Bauten	172.020,00	198.183,00	224.346,00
2.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.058,00	27.033,00	27.316,00
		202.078,00	225.216,00	251.662,00
III.	Finanzanlagen			
1.	Beteiligungen	1,00	5.000,00	5.000,00

B. Umlaufvermögen

I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.314,80	16.447,87	18.003,91
2.	sonstige Vermögensgegenstände	17.337,67	122.227,45	69.461,12
		22.652,47	138.675,32	87.465,03
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.671.529,33	1.465.442,68	1.228.301,67
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	582,03	1.611,96	1.271,48
		1.897.470,83	1.836.499,96	1.574.669,18

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	715.808,63	715.808,63	715.808,63
II.	Kapitalrücklage	127.822,97	127.822,97	127.822,97
III.	Gewinnrücklagen	251.354,73	441.354,73	441.354,73
IV.	Verlustvortrag	0,00	-35.467,73	-23.197,15
V.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	2.274,21	-12.270,58
VI.	Bilanzgewinn	7.941,67	0,00	0,00
B.	Rückstellungen			
	Sonstige Rückstellungen	84.250,00	80.500,00	45.000,00
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.983,83	8.781,96	35.902,95
2.	sonstige Verbindlichkeiten	390.309,00	200.425,19	244.247,63
		395.292,83	209.207,15	280.150,58
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	315.000,00	295.000,00	0,00
		1.897.470,83	1.836.499,96	1.574.669,18

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2011				
1.	Sonstige betriebliche Erträge	111.291,58	252.814,96	253.511,27
2.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	349.050,83	409.432,60	428.318,72
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	94.289,60	100.986,85	97.859,88
3.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	36.634,45	35.278,85	35.152,26
4.	sonstige betriebliche Aufwendungen	409.459,23	324.010,64	351.194,30
5.	Erträge aus Beteiligungen	7,50	5,52	5,52
6.	Erträge aus anderen Wertpapieren	0,00	0,00	10.770,41
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.852,61	15.831,77	30.891,08
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.999,00	0,00	0,00
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8,58	74,52	124,65
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-765.290,00	-601.131,21	-617.471,53
11.	sonstige Steuern	23.574,81	33.588,58	34.535,05
12.	Abdeckung Jahresfehlbetrag durch die Gesellschafter	640.000,00	636.994,00	639.736,00
12.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-148.864,81	2.274,21	-12.270,58
13.	Verlustvortrag	-33.193,52		
14.	Entnahme aus der Gewinnrücklage	190.000,00		
15.	Bilanzgewinn	7.941,67		

6.3.8 Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapitalquote	58,1 %	68,2 %	79,4 %
Fremdkapitalquote	41,9 %	31,8 %	20,6 %
Anlagenintensität	10,7 %	12,6 %	16,4 %

6.3.9 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Nach dem Gesellschaftsvertrag alter Fassung hatte der Kreis Warendorf 75 % der im Rahmen des Wirtschaftsplanes der Gesellschaft genehmigten nicht gedeckten Aufwendungen zu tragen.

Am 20. Dezember 2006 hat die Gesellschafterversammlung Änderungen des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Danach tragen die Sparkasse Beckum-Wadersloh und die Sparkasse Münsterland-Ost zusammen 12,5 % der Verlustabdeckung und der Kreis Warendorf den restlichen Betrag (87,5 %). Die Verlustabdeckung der Sparkassen ist auf insgesamt 50.000,00 Euro p.a. begrenzt.

Die Stadt Beckum ist über die Leistung der Kreisumlage beteiligt. Laufende direkte Verpflichtungen bestehen jedoch gegenüber der Gesellschaft nicht. Die Beteiligung ist insofern nicht direkt haushaltswirksam.

6.4 Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH

6.4.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, Tochterunternehmen zu gründen, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, das heißt eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

6.4.2 Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in Beckum.

6.4.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2011	Anteile am Stammkapital	
Stadt Beckum	519.480,00 EUR	66,61 %
Wohnungsgesellschaft Münsterland mbH	260.260,00 EUR	33,37 %
Erbengemeinschaft Eberhard Schröder	260,00 EUR	0,03 %
Stammkapital der Gesellschaft	780.000,00 EUR	100 %

Vertreter der Stadt Beckum

Bürgermeister Dr. Strothmann

Persönlicher Vertreter: Holger Klaes (Fachbereichsleitung Finanzen und Beteiligungen)

Ratsmitglied Schumacher

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Wittek

Ratsmitglied Meinke – Stimmführer

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Stumpenhorst

Albert Groh

Persönlicher Vertreter: Reinhard Hain

Ulrich Krogmeier

Persönlicher Vertreter: Manfred Kühler

Ratsmitglied Gerber

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Grüttner-Lütke

Aufsichtsrat

Mitglieder im Berichtsjahr 2011 unter Angabe der gezahlten Entschädigung

Werner Knepper (Vorsitzender)	Sparkassenbetriebswirt
Christian Mengler (stellv. Vorsitzender) (seit 07.12.2011)	Niederlassungsleiter der LEG Wohnen NRW GmbH, Münster
Josef Rehring (stellv. Vorsitzender) (bis 20.07.2011)	Regionalleiter Westfalen der LEG Wohnen NRW GmbH, Münster
Andrea Kisters	Niederlassungsleiterin der LEG Wohnen NRW GmbH, Dortmund
Jutta Linnemann	Hausfrau, Beckum
Theodor Lückemeier (seit 21.07.2011)	Kaufmännischer Angestellter, Beckum
Joachim Mücke	Rentner, Beckum
Albert Pott (bis 30.06.2011)	Tischlermeister, Beckum
Peter Redegeld	Bäckermeister, Beckum
Dr. Karl-Uwe Strothmann	Bürgermeister der Stadt Beckum
Andreas Wendt (seit 19.10.2011)	Niederlassungsleiter der LEG Wohnen NRW GmbH, Bielefeld

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 3.650,00 EUR (Aufwandsentschädigung).

Geschäftsführung

Es besteht ein unbefristeter Geschäftsbesorgungsvertrag mit der MID Münsterland Immobilien-Dienstleistungen GmbH, an der die Wohnungsgesellschaft Münsterland mbH 100 % der Anteile hält. Der Vertrag hatte ab dem 1. Januar 1993 eine Laufzeit von 10 Jahren, die sich automatisch um weitere fünf Jahre verlängert hat, wenn der Geschäftsbesorger nicht ein Jahr vor Ablauf kündigt.

Geschäftsführer im Berichtsjahr 2011 waren Frau Barbara Urch-Sengen, Beckum und Herr Bernd Klöpper, Coesfeld.

Die Bezüge von Frau Urch-Sengen betrugen im Berichtsjahr 6.160,00 EUR (inkl. AG-Anteil zur SV). Die Kosten für Herrn Klöpper trägt die Wohnungsgesellschaft Münsterland mbH unmittelbar und direkt.

6.4.4 Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Gesellschaft hält Anteile in Höhe von 33,37 % an der Wohnungsgesellschaft Münsterland mbH, Münster.

6.4.5 Beschäftigte

Im Geschäftsjahr wurde neben der Geschäftsführung nur noch ein nebenamtlicher Hauswart beschäftigt.

6.4.6 Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zum Geschäftsverlauf:

Der Wohnungsbestand der BWG ist mit 222 Wohnungen und 60 Garagen unverändert zum Vorjahr. Die leerstandsbedingten Erlösschmälerungen haben sich um 10 TEUR auf 30 TEUR erhöht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf den im ersten Quartal 2011 aufgetretenen Einbruch am Wohnungsmarkt zurückzuführen. Die folgenden Quartale haben sich jedoch positiv entwickelt.

Die Bestandspflege der Wohnungen führte zu Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 168 TEUR. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 273 TEUR auf 9.544 TEUR gesunken. Im Anlagevermögen der Gesellschaft

befinden sich ausschließlich Grundstücke mit Wohnbauten in Höhe von 8.707 TEUR.

Auf der Kapitalseite haben sich die Verbindlichkeiten um 366 TEUR auf 6.204 TEUR reduziert. Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert. Die Bilanzsumme setzt sich zu 34,6 % aus Eigenkapital zusammen.

Die liquiden Mittel sind geringfügig um 7 TEUR gesunken. Zum Bilanzstichtag steht der Gesellschaft eine nicht genutzte Kreditlinie von 825 TEUR zur Verfügung. Die Gesellschaft besitzt überwiegend langfristige Finanzierungen mit dinglichen Sicherheiten.

Die Ertragslage verlief in 2011 nach Plan. Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 72 TEUR.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Als zentrale Risiken werden die Lage auf dem Wohnungsmarkt, hohe Fluktuationen, eine sich verändernde technische Qualität und gestiegene Ansprüche an den Wohnungsbestand betrachtet. Die in den vergangenen Jahren sehr hohe Kapitaldienstquote bedeutet weiterhin eine Belastung für die Gesellschaft, stellt allerdings kein Risikopotential mehr dar.

Als Chancen werden die individuellen Kunden ansprachen auf den Immobilienmärkten der Stadt Beckum, die Anpassung des operativen Geschäfts an die Entwicklung des Wohnungsmarktes sowie die sach- und zielorientierte Reaktion auf demografische Entwicklungen gesehen. Weiterhin soll durch ein aktives Portfolio-Management die Werthaltigkeit und Steigerung der Marktfähigkeit der vorhandenen Wohnungsbestände erzielt werden.

In 2011 hat sich die Vermietungs- und Leerstandssituation in der Stadt Beckum positiv entwickelt. Für das kommende Jahr ist mit einer stagnierenden Vermietungssituation in Beckum-Roland zu rechnen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird sich in den kommenden Jahren kontinuierlich verbessern. Die Wirtschaftspläne für 2012 und 2013 gehen von positiven operativen Ergebnissen aus.

6.4.7 Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH

31.12.2011
EUR31.12.2010
EUR31.12.2009
EUR**AKTIVA****A. Anlagevermögen****I. Sachanlagen**

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten

8.707.812,02

8.977.098,61

9.236.079,80

B. Umlaufvermögen**I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte**

1. Grundstücke/grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten
2. Unfertige Leistungen

220.931,67

342.585,78

220.931,67

340.748,75

220.931,67

301.359,81

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Vermietung
2. sonstige Vermögensgegenstände

8.835,14

18.450,75

9.357,50

16.367,34

3.682,54

21.069,01

III. Flüssige Mittel

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

245.798,08

252.752,03

270.388,91

C. Rechnungsabgrenzungsposten

0,00

0,00

177,92

9.544.413,44

9.817.255,90

10.053.689,66

D. Treuhandvermögen aus Kautionen

153.549,28

148.731,95

142.339,69

Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	780.000,00	780.000,00	780.000,00
II.	Gewinnrücklagen			
1.	Gesellschaftsvertragliche Rücklage	390.000,00	390.000,00	390.000,00
2.	Bauerneuerungsrücklage	1.900.000,00	1.900.000,00	1.900.000,00
III.	Bilanzgewinn	231.410,59	159.072,71	106.492,57
B.	Rückstellungen			
1.	Sonstige Rückstellungen	39.050,00	17.610,00	15.610,00
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.781.354,07	6.094.144,35	6.379.030,48
2.	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	7.234,89	12.903,57	18.267,96
3.	Erhaltene Anzahlungen	348.422,46	351.138,57	348.379,08
4.	Verbindlichkeiten aus Vermietung	19.026,99	27.394,75	38.514,74
5.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.942,52	48.150,98	36.611,76
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.626,93	36.454,94	40.230,65
7.	sonstige Verbindlichkeiten	344,99	386,03	552,42
	davon aus Steuern: 344,99 EUR			
		9.544.413,44	9.817.255,90	10.053.689,66
D.	Treuhandverbindlichkeiten aus Kautionen	153.549,28	148.731,95	142.339,69

Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2011				
1.	Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	1.163.047,50	1.135.500,07	1.090.361,19
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	1.837,03	39.388,94	12.215,41
3.	Sonstige betriebliche Erträge	42.233,76	837,38	18.599,95
4.	Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a)	Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	529.099,60	528.223,51	478.810,31
b)	Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	0,00	0,00	2.978,95
c)	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	99.692,25	99.692,24	99.692,24
5.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	6.828,36	6.828,36	6.866,76
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.400,62	1.431,06	1.351,18
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	269.286,59	270.068,90	270.068,89
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	63.282,84	41.409,54	49.178,34
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.851,79	3.455,81	3.603,02
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	169.041,94	178.948,45	188.734,40
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	72.337,88	52.580,14	27.098,50
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	361,77
12.	Jahresüberschuss	72.337,88	52.580,14	26.736,73
13.	Gewinnvortrag	159.072,71	106.492,57	375.107,20
14.	Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00	295.351,36
15.	Bilanzgewinn	231.410,59	159.072,71	106.492,57

6.4.8 Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapitalquote	34,6 %	32,9 %	31,6 %
Fremdkapitalquote	65,4 %	67,1 %	68,4 %
Anlagenintensität	91,2 %	91,4 %	91,9 %
Anlagendeckung I	37,9 %	36,0 %	34,4 %

6.4.9 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

– keine –

6.4.10 Angaben zur Wohnungsverwaltung

Der verwaltete Wohnungsbestand verteilt sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt:

a)	Wohnungen in Beckum	46
	Wohnungen im Ortsteil Neubeckum	140
	Wohnungen im Ortsteil Roland	36
	Wohnungen gesamt:	<u>222</u>
b)	Garagen	60

Der eigene Wohnungsbestand setzt sich unverändert gegenüber dem Vorjahr aus insgesamt 135 freifinanzierten und 87 öffentlich geförderten Mietwohnungen mit einer Wohn- und Nutzfläche am 31. Dezember 2011 von 15.031 m² zusammen. Das Jahresnettomietsoll (Grundmieten ohne Erlösschmälerungen) hat sich nur geringfügig um 0,7 % erhöht.

6.5 Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH

6.5.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Sinne des § 107 Absatz 1 GO NRW in Westfalen, insbesondere durch den Betrieb von Eisenbahn- und Güterverkehr einschließlich Spedition und Vorhaltung von Infrastruktur, ferner die Beteiligung an Unternehmungen, die diesen Zweck fördern.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie darf zu diesem Zweck insbesondere untern den Vorgaben des § 107 Absatz 3 GO NRW Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen gleicher oder verwandter Art gründen, erwerben oder sich an diesen beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen, ferner Interessengemeinschaften eingehen.

Die Gesellschaft übt ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung der Verkehrsgebiete der Gesellschafter nach kaufmännischen Grundsätzen aus. Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 108 Absatz 3 und § 109 GO NRW zu verfahren.

6.5.2 Sitz des Unternehmens

Sitz des Unternehmens ist Lippstadt.

6.5.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2011	Anteile am Stammkapital	
Stadt Beckum	255.490,00 EUR	6,54 %
Kreis Soest	1.229.960,00 EUR	31,48 %
Kreis Warendorf	1.047.840,00 EUR	26,82 %
Stadtwerke Münster GmbH	552.090,00 EUR	14,13 %
Stadt Warstein	262.340,00 EUR	6,71 %
Stadt Ennigerloh	180.180,00 EUR	4,61 %

Stadt Lippstadt	171.130,00 EUR	4,38 %
Gemeinde Wadersloh	67.600,00 EUR	1,73 %
Stadt Rüthen	71.940,00 EUR	1,84 %
Stadt Sendenhorst	68.620,00 EUR	1,76 %
Stammkapital der Gesellschaft:	3.907.190,00 EUR	100 %

Vertreter der Stadt Beckum

Bürgermeister Dr. Strothmann

Persönlicher Vertreter: Rudolf Meyer (Fachbereichsleitung Sicherheit und Ordnung)

Ratsmitglied Linnemann – Stimmführerin

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Meinke

Aufsichtsrat

Mitglieder im Berichtsjahr 2011 unter Angabe der gezahlten Entschädigung

Dirk Lönnecke, Kreisdirektor (Vorsitzender)	600 EUR
Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor (1. stellv. Vorsitzender)	300 EUR
Bernd Lingemann, Bestwig, Gewerkschaftssekretär (2. stellv. Vorsitzender)	60 EUR
Hartwig Schultheiß, Münster, Stadtdirektor (3. stellv. Vorsitzender)	300 EUR
Bernhard Bartscher, Lippstadt, Verw.-Angestellter	240 EUR
Ulrich Bösl, Wadersloh, Postbeamter (ab 22.06.2011)	180 EUR
Ulrich Brülle, Lippstadt, Lokführer	240 EUR
Anton Grüne, Rüthen-Oestereiden, Dreher	300 EUR
Matthias Heese, Lippstadt, Techn. Angestellter	300 EUR
Winfried Kaup, Oelde, Lehrer (bis 21.02.2011)	120 EUR
Wolfgang Landfester, Warstein, Reiseverkehrskaufmann	240 EUR

Matthias Löb, Senden, Erster Landrat (bis 21.03.2011)	0 EUR
Berthold Lülff, Ennigerloh, Bürgermeister (ab 22.06.2011)	120 EUR
Josef Schmedding, Sendenhorst, Techn. Angestellter (ab 22.06.2011)	120 EUR
Dr. Karl-Uwe Strothmann, Beckum, Bürgermeister	240 EUR
Peter Weiken, Rüthen, Bürgermeister (ab 22.06.2011)	120 EUR
	3.480 EUR

Beirat

Mitglieder im Berichtsjahr 2011 unter Angabe der gezahlten Entschädigung

Hans-Joachim Kayser, Lippstadt, Lehrer	120 EUR
Berthold Lülff, Ennigerloh, Bürgermeister	120 EUR
Josef Schmedding, Sendenhorst, Techn. Angestellter	120 EUR
Christian Thegelkamp, Wadersloh, Bürgermeister	60 EUR
Peter Weiken, Rüthen, Bürgermeister	120 EUR
	540 EUR

Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH (WVG) und der Westfälischen Landes-Eisenbahn GmbH besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH wahrgenommen werden. Geschäftsführer im Berichtszeitraum waren Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns und Diplom-Verwaltungs-Betriebswirt Manfred Ries.

Dem Geschäftsführer Herrn Manfred Ries wurden im Geschäftsjahr ausschließlich erfolgsunabhängige Bezüge in Höhe von 84.478 EUR gewährt. Zugunsten von Herrn Ries besteht eine Pensionszusage nach beamtenrechtlichen Grundsätzen, deren Barwert sich zum Bilanzstichtag auf 140.104 EUR beläuft.

6.5.4 Verbundene Unternehmen

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Westfälischen Landes-Eisenbahn Spedition GmbH (WLE-Spedition), Lippstadt, mit einem Stammkapital von 25.600,00 EUR.

Mit der WLE-Spedition besteht mit Abschluss des Gewinn- und Verlustübernahmevertrages seit 1992 eine körperschafts- und gewerbesteuerliche Organschaft. Mit der WLE-Spedition als Organgesellschaft besteht ein umsatzsteuerliches Organverhältnis.

Das Eigenkapital der WLE-Spedition GmbH beträgt zum 31. Dezember 2011 207 TEUR. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird das Ergebnis für das Jahr 2011 von 9 TEUR an die WLE abgeführt.

Die Gesellschaft ist an der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH, Münster, mit einem Anteil von 10 % am Stammkapital von 2.215 TEUR beteiligt. Die Beteiligungsgesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2011 ein Jahresergebnis von 0 TEUR und wies zum 31. Dezember 2011 ein Eigenkapital in Höhe des Stammkapitals aus.

6.5.5 Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 114 Arbeitnehmer, davon 4 Teilzeitkräfte.

6.5.6 Öffentliche Zwecksetzung

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH ist ein Zusammenschluss von Gebietskörperschaften oder deren Kapitalgesellschaften. Gegenstand des Unternehmens ist, die Verkehrsverhältnisse in Westfalen zu fördern und zu verbessern. Dies geschieht insbesondere durch den Betrieb von Eisenbahn- und Güterverkehr einschließlich Spedition.

Ferner kann sich die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern, beteiligen. Sie erfüllt damit Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge.

6.5.7 Lagebericht

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH (WLE) besitzt langfristige Frachtverträge mit zwei Werken der Zementindustrie, der Warsteiner

Brauerei und einem Kalksteinlieferanten für Kalksteinsandtransporte. Des Weiteren besteht ein Kooperationsvertrag mit der DB Schenker Rail Deutschland AG. Bei freien Lok- und Personalkapazitäten werden Baustellenleistungen und Personenzugfahrten abgewickelt. In der Hauptwerkstatt werden Hauptuntersuchungen und Schadensbehebungen an eigenen Lokomotiven und Güterwagen sowie deren Komponenten für die Eisenbahnen im Unternehmensverbund der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH (WVG) und für dritte Unternehmen durchgeführt. Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH übernimmt Betriebsführungsaufgaben für die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest, die Regionalverkehr Münsterland GmbH im Eisenbahnbereich und für das Tochterunternehmen WLE-Spedition GmbH, Lippstadt.

Nach den Aufkommensrückgängen angesichts der Wirtschafts- und Finanzkrise erreichte der Schienengüterverkehr im Jahr 2011 zum zweiten Mal in Folge ein deutliches Aufkommens- und Leistungswachstum, an dem auch die WLE partizipierte.

In den Bereichen Personal und Schienenfahrzeuge kam es im Verlauf des Jahres durch die anhaltend gute Auftragslage der Eisenbahnunternehmen zu Kapazitätsengpässen.

Die begrenzte Verfügbarkeit ausgebildeter Fachkräfte im Schienengüterverkehr führte auch bei der WLE zu Personalengpässen, speziell im Bereich Lokführer. Um den bestehenden Personalengpass dort zu decken, will die WLE in 2012 verstärkt in die Ausbildung eigener Personale investieren. Erfreulich war, dass das Land NRW in 2011 erstmals wieder die Förderung der regionalen Schieneninfrastruktur aufnahm. Die WLE erhielt auf Antrag eine entsprechende Förderung in Höhe von 737 TEUR.

Die Umsatzerlöse stiegen um 1.164 TEUR auf 13.956 TEUR:

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die transportierten Mengen um 147.800 t. Insgesamt wurden 1.402.600 t befördert. Wesentlich für das gute Mengenergebnis waren ein Zuwachs von rund 100.000 t im Kalksteinverkehr

sowie neu akquirierte Zementverkehre und saisonale Kfz-Neuwagen-Transporte.

Die Umsatzentwicklung der Transporte verlief mit +16 % analog zur Mengenentwicklung. Dagegen sanken die Umsätze aus durchgeführten Personenzugfahrten und Baustellenleistungen. Wesentlicher Grund hierfür war Lokführermangel, um Aufträge anzunehmen. Die Werkstattumsätze verliefen auf Vorjahresniveau.

Der Materialaufwand stieg um 535 TEUR auf 9.103 TEUR. Durch Preissteigerungen erhöhte sich der Energieaufwand um 238 TEUR. Wegen der erstmalig wieder aufgenommenen Förderung von Oberbaumaßnahmen aus Landesmitteln erhöhten sich konsolidierend dazu die sonstigen betrieblichen Erträge unerwartet um den Förderbetrag von 737 TEUR.

Durch Tarifierhebungen stiegen die Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben um 144 TEUR. Bedingt durch die Bewertung der Pensionsrückstellungen führten stark gesunkene Altersvorsorgeaufwendungen insgesamt zu einem Rückgang der Personalaufwendungen um 319 TEUR.

Bereinigt um die Sonderabschreibung aus der Übertragung des Sonderpostens auf ein neu erworbenes Grundstück (317 TEUR) erhöhten sich die Abschreibungen um 240 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 252 TEUR auf 1.731 TEUR. Im Wesentlichen ist dies auf einen Anstieg der Versicherungskosten und die Beauftragung externer Gutachter zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen erhöhten sich aufgrund der Notwendigkeit einer Neuaufnahme von Krediten zur Finanzierung der hohen Investitionen um 75 TEUR. Durch die Rechnungslegungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ist ein Zinsanteil aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 241 TEUR enthalten.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresfehlbetrag von 1.793 TEUR, der um 562 TEUR unter dem Vorjahresverlust liegt und damit die Erwartungen übertraf.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.899 TEUR auf 31.126 TEUR erhöht.

Das Anlagevermögen stieg um 136 TEUR auf 21.364 TEUR.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 4.773 TEUR auf 9.652 TEUR. Hauptgrund war die Anlage der geleisteten Entschädigungszahlung des LWL beim Beteiligungsunternehmen WVG. Die Entschädigungszahlung wurde von den Gesellschaftern, die den LWL-Anteil an der WLE übernommen haben, zur Abdeckung ihrer durch die Anteilsübernahme entstehenden Mehrbelastungen als Vorauszahlung auf die Verlustabdeckung an die WLE weitergeleitet.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage blieben mit einem Betrag von 5.614 TEUR unverändert. Infolge des Bilanzverlustes verfügt das Unternehmen über ein Eigenkapital von insgesamt 869 TEUR.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil verringerte sich durch eine Übertragung um 317 TEUR auf 570 TEUR.

Die Pensionsrückstellung erhöhte sich durch die vollständige Zuführung des Unterschiedsbetrages aus der Bewertungsanpassung an das BilMoG um 334 TEUR. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich insbesondere durch Zuführungen zur Altersteilzeit und für unterlassene Instandhaltung um 473 TEUR auf 6.936 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen durch die Aufnahme eines neuen Darlehens in Höhe von 3.000 TEUR bei gleichzeitiger Tilgung auf eine Summe von 9.332 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten die Vorauszahlungen der Festbeträge, die noch nicht zur Abdeckung von Fehlbeträgen in die Kapitalrücklage eingestellt wurden.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Risiko- und Prognosebericht

Die Planungen für das Wirtschaftsjahr 2012 gehen von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2,1 Mio. EUR aus. Preisrisiken werden hauptsächlich im Einkauf von Diesel und Material für Gleisanlagen gesehen.

Die Gesellschaft ist zur Erfüllung ihrer nicht aufwandsdeckend durchzuführenden verkehrspolitischen Aufgaben zur Vorhaltung der Infrastruktur auf fortlaufende und ausreichende Zuführungen liquider Mittel ihrer Gesellschafter angewiesen. Der Jahresfehlbetrag eines Geschäftsjahres wird entsprechend der Vereinbarung über die Abdeckung von Verlusten der WLE von den Gesellschaftern im Folgejahr durch eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage ausgeglichen. Während des Geschäftsjahres werden von den Gesellschaftern im Rahmen der Liquiditätsbereitstellung hierauf bereits Vorauszahlungen geleistet.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nach Abschluss der neuen Verlustabdeckungsvereinbarung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die eine solche Annahme stützen könnten.

6.5.8 Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.680,00	18.900,00	14.567,00
II. Sachanlagen	20.896.180,81	20.747.187,04	14.627.840,56
III. Finanzanlagen	456.590,43	462.147,96	245.907,75
		21.228.235,00	14.888.315,31
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.521.553,90	1.372.202,77	1.249.436,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.161.560,84	959.900,94	1.294.930,13
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.212,26	90.851,84	205.781,30
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.820.943,48	0,00	0,00
4. Forderungen gegen Gesellschafter	6.655,52	33.144,93	192.907,00
5. sonstige Vermögensgegenstände	2.008.943,77	1.949.273,35	4.490.933,92
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	101.368,53	473.444,91	329.409,62
	9.652.238,30	4.878.818,74	7.763.398,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Abgrenzungsposten	109.719,10	120.368,51	136.158,73
	31.126.408,64	26.227.422,25	22.787.872,83

Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	3.907.190,00	3.907.190,00	3.907.190,00
II.	Kapitalrücklage	1.706.776,79	1.706.776,79	1.706.776,62
III.	Bilanzverlust			
1.	Verlustvortrag	-5.307.191,05	-5.428.748,18	-5.199.796,97
2.	Jahresfehlbetrag	-1.793.166,09	-2.354.928,70	-2.476.485,83
3.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.354.928,70	2.476.485,83	2.247.534,62
		-4.745.428,44	-5.307.191,05	-5.428.748,18
		868.538,35	306.775,74	185.218,44
B.	Sonderposten mit Rücklageanteil	569.585,55	886.918,56	1.181.264,25
C.	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.496.861,00	4.162.657,00	3.820.871,00
2.	sonstige Rückstellungen	6.935.703,23	6.462.993,48	8.420.334,75
		11.432.564,23	10.625.650,48	12.241.205,75
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.331.646,13	7.270.037,18	4.104.162,44
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.302.141,08	2.665.617,16	1.731.449,12
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	0,00	843.394,64	0,00
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.256.223,64	1.618.790,43	2.672.026,17
5.	sonstige Verbindlichkeiten	1.270.520,78	1.903.054,95	561.297,68
	davon aus Steuern: 60.656,41 EUR (Vorjahr: 69.677,71 EUR)			
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 12.054,85 EUR (Vorjahr: 48.181,96 EUR)			
		18.160.531,63	14.300.894,36	9.068.935,41
E.	Rechnungsabgrenzung			
	Sonstige Abgrenzungsposten	95.188,88	107.183,11	111.248,98
		31.126.408,64	26.227.422,25	22.787.872,83

Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2011				
1.	Umsatzerlöse	13.955.825,01	12.792.363,19	13.173.953,29
2.	andere aktivierte Eigenleistungen	26.672,07	50.511,04	8.342,68
3.	sonstige betriebliche Erträge	3.693.344,29	2.764.304,77	3.630.313,12
		<u>17.675.841,37</u>	<u>15.607.179,00</u>	<u>16.812.609,09</u>
4.	Materialaufwand:			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.165.360,53	2.867.015,77	2.596.609,78
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.938.044,11	5.701.117,82	6.966.832,24
		<u>9.103.404,64</u>	<u>8.568.133,59</u>	<u>9.563.442,02</u>
5.	Personalaufwand:			
a)	Löhne und Gehälter	4.502.807,24	4.427.471,91	4.734.236,18
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.028.828,60	961.128,51	944.928,08
c)	Aufwendungen für Altersversorgung	352.998,12	815.835,48	920.032,73
		<u>5.884.633,96</u>	<u>6.204.435,90</u>	<u>6.599.196,99</u>
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.552.198,60	995.043,75	1.782.294,09
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.730.501,63	1.478.530,36	1.450.090,90
8.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	15,00	30,00
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.722,38	48.512,97	146.898,67
10.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61.498,53	39.522,09	187.175,79
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	621.216,36	545.409,93	213.574,50
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-1.145.892,91</u>	<u>-2.096.324,47</u>	<u>-2.461.884,95</u>
13.	Außerordentliche Aufwendungen	630.986,00	240.181,00	0,00
14.	sonstige Steuern	16.287,18	18.423,23	14.600,88
15.	Jahresfehlbetrag	<u>-1.793.166,09</u>	<u>-2.354.928,70</u>	<u>-2.476.485,83</u>

6.5.9 Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapitalquote	2,8 %	1,2 %	0,8 %
Fremdkapitalquote	97,2 %	98,8 %	99,2 %
Anlagenintensität	68,6 %	80,9 %	65,3 %
Anlagendeckung I	4,1 %	1,4 %	1,2 %

6.5.10 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Am 8. April 2011 haben die verbleibenden Gesellschafter der WLE eine rückwirkend zum 1. Januar 2010 geltende neue Fehlbetragsvereinbarung und einen neuen Gesellschaftsvertrag abgeschlossen. Anlass für die Neufassung der Fehlbetragsabdeckungsvereinbarung ist die Kündigung der bisherigen Vereinbarung und der Verkauf von 33 % der WLE-Anteile durch den LWL zu gleichen Teilen an die Kreise Soest, Warendorf und die kreisfreie Stadt Münster. Die Vertragspartner verpflichten sich, den an die WLE GmbH zu zahlenden Festbetrag entsprechend ihrem Gesellschaftsanteilsverhältnis wie folgt abzudecken:

Anteilseigner	Quotierung in %
Kreis Soest	31,48 %
Kreis Warendorf	26,82 %
Stadtwerke Münster GmbH	14,13 %
Stadt Warstein	6,71 %
Stadt Beckum	6,54 %
Stadt Ennigerloh	4,61 %
Stadt Lippstadt	4,38 %
Gemeinde Wadersloh	1,73 %
Stadt Rüthen	1,84 %
Stadt Sendenhorst ¹	1,76 %

Der Betriebskostenzuschuss belief sich aufgrund der oben genannten Quotierung im Jahr 2011 auf 157.745,00 EUR (Vorjahr: 154.116,00 EUR).

6.6 Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

6.6.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die zur Produktion und Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen Einrichtungen zu beschaffen und diese der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen sowie die Verbreitung der Hörfunkwerbung gemäß LMG NRW.

6.6.2 Sitz des Unternehmens

Sitz des Unternehmens ist Warendorf.

6.6.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2011	Anteile am Stammkapital (Es wurde noch nicht auf EUR umgestellt)	
Stadt Beckum	12.500,00 DM	1,289 %
E. Holterdorf GmbH & Co. KG	652.500,00 DM	67,269 %
Aschendorff GmbH & Co. KG	50.000,00 DM	5,154 %
Everhard Sommer GmbH & Co. KG	25.000,00 DM	2,577 %
Kreis Warendorf	125.000,00 DM	12,887 %
Stadt Ahlen	25.000,00 DM	2,577 %
Stadt Ennigerloh	30.000,00 DM	3,093 %
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH	30.000,00 DM	3,093 %
Gemeinde Wadersloh	5.000,00 DM	0,515 %
Stadt Warendorf	15.000,00 DM	1,546 %
Stammkapital der Gesellschaft:	970.000,00 DM	100 %

Vertreter der Stadt Beckum

Ratsmitglied Gerwing

Persönlicher Vertreter: Jochem Feichtinger

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und Vertretung obliegt allein der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Radio Warendorf Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, vertreten durch die Geschäftsführer Herrn Uwe Wollgramm und Herrn Joachim Becker.

6.6.4 Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hält 100 % des Stammkapitals = 50,0 TDM an der Radio Warendorf Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Warendorf (= Komplementärin).

6.6.5 Beschäftigte

Die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service, Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von AUDIO MEDIA SERVICE Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG, Bielefeld, erledigt.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Warendorf e. V. waren auf Basis eines jährlich zu verabschiedenden Stellen- und Wirtschaftsplanes im Berichtsjahr 1 Chefredakteur, 5,5 Redakteurinnen/Redakteure und 1 Sekretärin als Angestellte beschäftigt.

6.6.6 Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf:

1. Positive Entwicklung des nationalen Werbemarktes
2. Konstante Umsatzentwicklung und leicht rückläufiges Jahresergebnis
3. Stabile Vermögens- und Finanzlage

Der nationale Werbemarkt hat sich im Berichtsjahr positiv entwickelt. Die Bruttowerbeeinnahmen der öffentlich-rechtlichen und privaten

Hörfunkanbieter stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 %. Die Bruttowerbeeinnahmen des für die Berichtsgesellschaft relevanten Anbieters, der radio NRW GmbH, sanken im Vergleich zum Vorjahr entgegen dieser Entwicklung von 69,6 Mio. EUR auf 77,2 Mio. EUR (./ 10,9 %).

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Umsatz von 1.757 TEUR (Vorjahr: 1.763 TEUR) erzielt. Dabei haben sich die Erlöse aus der Lokalfunk Kombi Westfalen (überregionale Werbung) um 23 TEUR auf 39 TEUR sowie die Vertriebsprovisionen der radio NRW GmbH um 66 TEUR auf 524 TEUR reduziert. Auf regionaler Ebene konnten die Erlöse aus Spotsendungen allerdings durch verschiedene Aktionen um 78 TEUR gesteigert werden.

Die Vertriebsprovisionen sind aufgrund einer Reduzierung der Stundenreichweite von Radio Warendorf von 11,06 % auf 10,76 % rückläufig. Der Anteil verringerte sich von 2,61 % auf 2,33 %.

Der Aufwand für bezogene Leistungen hat sich aufgrund der geminderten Personalkostenumlage der AUDIO MEDIA SERVICE Produktionsgesellschaft mbH & Co.KG von 1.017 TEUR auf 968 TEUR verringert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 46 TEUR (+7,7 %) erhöht. Insbesondere die gestiegenen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Einbau der neuen Sendebetriebstechnik, den u.a. durch den Sing-a-Song-Contest gestiegenen Werbekosten (+10,0 %) sowie der Erhöhung der Geschäftsbesorgungsentgelte tragen zu dieser Entwicklung bei.

Es wurde ein Jahresüberschuss von 102 TEUR erzielt, der den Gesellschafterkonten gutgeschrieben wird.

Die Bilanzstruktur ist gegenüber dem Vorjahr stabil. Die Eigenkapitalquote beträgt 54,3 % (Vorjahr: 57,0 %). Der Rückgang der Eigenkapitalquote resultiert aus der um 48 TEUR auf 1.017 TEUR gestiegenen Bilanzsumme.

Während der abgelaufenen Geschäftsjahres standen Finanzmittel stets in ausreichendem Maß zur Verfügung. Auf die Einforderung bzw. Aufnahme von Darlehen konnte verzichtet werden.

Hinsichtlich der **zukünftigen Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung** enthält der Lagebericht folgende Kernaussagen:

1. Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der NRW Lokalradios erwartet
2. Leichter Umsatzrückgang aufgrund sinkender Vertriebsprovisionen
3. Ergebnisverschlechterung mit positivem Ergebnis geplant

Die gesetzlichen Vertreter gehen für das Geschäftsjahr 2012 von einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der NRW Lokalradios aus. Diese Einschätzung resultiert aus der zunehmenden Verschärfung des Wettbewerbs unter den Radiosendern und der Änderung des Mediennutzungsverhaltens insbesondere jüngerer Menschen weg von den klassischen Massenmedien, hin zu Online- und Mobile-Medien.

Aufgrund dieser Entwicklung geht die Gesellschaft von einem leichten Rückgang der Gesamtvertriebsprovisionen der radio NRW GmbH um 5,9 % aus. Auf dem lokalen Werbemarkt ist nach Einschätzung der Geschäftsführung in 2012 mit stabilen Erlösen zu rechnen.

Aufgrund des hohen Anteils an Fixkosten erwartet die Geschäftsleitung einen Rückgang des Jahresüberschusses von 102 TEUR auf 40 TEUR.

Die durch die Landesanstalt für Medien erteilte Zulassung für die Veranstaltergemeinschaft ist noch bis 2012 gültig. Nach Aussage der Geschäftsführung gibt es kein Anzeichen dafür, dass die Zulassung nicht verlängert wird. Eine Bestandsgefährdung liegt daher nach Einschätzung der Geschäftsführung nicht vor.

Risiken sieht die Gesellschaft darin, dass die Umsatzerlöse des Unternehmens ausschließlich aus dem Verkauf von Funkwerbung und durch Vertriebsprovisionen von radio NRW erzielt werden.

6.6.7 Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Radio WAF Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

31.12.2011
EUR31.12.2010
EUR31.12.2009
EUR**AKTIVA****A. Anlagevermögen**

I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.924,00	3.363,00	6.180,00
II.	Sachanlagen			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	18.168,00	28.417,00	39.133,00
2.	Technische Anlagen und Maschinen	23.160,00	39.411,00	56.674,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.422,00	16.045,00	22.270,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.606,65	—	—
III.	Finanzanlagen			
	Anteile an verbundenen Unternehmen	25.628,51	25.628,51	25.628,51

B. Umlaufvermögen

I.	Vorräte			
	Waren	19.020,41	21.611,57	25.157,20
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	372.732,26	220.336,93	208.663,14
2.	sonstige Vermögensgegenstände	90.015,85	82.682,56	119.140,49
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	922.646,91	531.640,98	302.619,69

C. Rechnungsabgrenzungsposten

—

175,00

19.134,63

1.016.556,07

969.311,55

824.600,66

Radio WAF Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Kapitalanteil der Kommanditisten	495.953,15	495.953,15	495.953,15
II.	Rücklagen	55.686,85	55.686,85	55.686,85
		551.640,00	551.640,00	551.640,00
B.	Sonderposten aus Kapitalzuschüssen			
	Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.628,51	25.628,51	25.628,51
C.	Rückstellungen			
1.	Steuerrückstellungen	600,00	7.300,00	0,00
2.	Sonstige Rückstellungen	35.915,93	16.982,00	19.342,00
		36.515,93	24.282,00	19.342,00
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121.033,68	95.942,35	63.164,28
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	146.256,40	144.209,66	37.004,00
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	135.481,55	127.609,03	127.821,87
		402.771,63	367.761,04	227.990,15
		1.016.556,07	969.311,55	824.600,66

Radio WAF Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2011				
1.	Umsatzerlöse	1.756.589,40	1.763.358,58	1.555.100,92
2.	sonstige betriebliche Erträge	7.217,22	8.383,15	3.510,10
3.	Materialaufwand:			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			–27.843,23
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	–967.886,41	–1.016.913,36	–986.537,25
		795.920,21	754.828,37	544.230,54
4.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–35.414,67	–43.531,22	–48.267,52
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	–641.412,37	–595.713,52	–566.646,90
6.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.706,80	318,79	1.175,86
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–4.758,64	–1.707,20	–4.573,46
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	116.041,33	–114.195,22	–74.081,48
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–13.551,72	–7.300,00	5.266,92
10.	Sonstige Steuern	–500,15	–513,90	–498,59
11.	Jahresüberschuss	101.989,46	106.381,32	–69.313,15
12.	Verrechnung mit Rücklagen		0,00	69.313,15
13.	Gutschrift auf Gesellschafterkonten	–101.989,46	–106.381,32	
14.	Bilanzgewinn	0,00	0,00	

6.6.8 Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapitalquote	54,3 %	56,9 %	66,9 %
Fremdkapitalquote	45,7 %	43,1 %	33,1 %
Anlagenintensität	9,2 %	11,6 %	18,2 %

6.6.9 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Gewinnausschüttung in Höhe von 1.346,92 EUR für das Jahr 2011 wurde im Juli 2012 gezahlt.

Bei Ansprüchen gegen die Gesellschaft haften die Gesellschafter in Höhe ihrer Stammeinlage (Anteil der Stadt Beckum: 12.500,00 DM).

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung können die Kommanditisten verpflichtet werden, entsprechend ihrer Beteiligungsquoten Gesellschafterdarlehen bis zu einer Gesamthöhe des dreifachen Betrages ihrer jeweiligen Kommanditeinlage zur Verfügung zu stellen (Anteil der Stadt Beckum in diesem Fall: 37.500,00 DM).

Die Gesellschafter haben sich verpflichtet, den Anspruch auf Rückzahlung der Darlehen nicht geltend zu machen, solange und soweit die Gesellschaft überschuldet ist.

Eine spätere darüber hinausgehende Verlustabdeckung hat der Rat der Stadt Beckum mit Beschluss vom 29. Oktober 1991 ausgeschlossen.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 7. Juni 2006 wurde beschlossen, eine Gewinnrücklage zu bilden. Sie dient gemäß § 9 Absatz 4 des Gesellschaftsvertrages zur Abdeckung oder Verminderung etwaiger Verluste in Folgejahren. Der Jahresüberschuss 2010 wurde entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrages den Privatkonten der Gesellschafter gutgeschrieben. Die Privatkonten werden im Haben mit 5 % p. a. verzinst.

6.7 Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG

6.7.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die öffentliche Energieversorgung in Beckum. Dazu gehören die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der Strom- und Gasversorgungsanlagen sowie die damit verbundene Energieberatung. Das Gemeinschaftsunternehmen ist zur Vornahme aller damit mittelbar und unmittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte befugt. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung der Gesellschaftszwecke andere Unternehmen zu betreiben, sich ihrer zu bedienen, sich an ihnen zu beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu erwerben, zu errichten oder zu pachten.

6.7.2 Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in 59269 Beckum, Sternstraße 22.

6.7.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2011		Anteile am Stammkapital
1. Komplementär		
Persönlich haftende Gesellschafterin:		
Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH	0,00 EUR	0,00 %
2. Kommanditisten		
Stadt Beckum	1.565.700,00 EUR	51,00 %
RWE Deutschland AG, Essen	1.504.300,00 EUR	49,00 %
Stammkapital der Gesellschaft:	3.070.000,00 EUR	100 %

Vertreter der Stadt Beckum

Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann

Persönlicher Vertreter: Holger Klaes (Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters)

Ratsmitglied Meinke

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Peter Goriss

Ratsmitglied Rudolf Goriss

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Helmut Wittek

Ratsmitglied Lückemeyer – Stimmführer
 Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Sadlau

sachkundiger Bürger Kottmann
 Persönlicher Vertreter: sachkundiger Bürger Fernkorn

sachkundiger Bürger Stallmann
 Persönlicher Vertreter: sachkundiger Bürger Kühler

sachkundiger Bürger Lütke
 Persönlicher Vertreter: sachkundiger Bürger Braunert

Vertreter der RWE

Dr. Joachim Nissen
 Jens Hentschel
 Dr. Karl Huellen
 Thomas Kosel (bis 30.03.2011)
 Christoph Marx (ab 01.04.2011)
 Klaus Marxmeier
 Dr. Matthias Schütte

Aufsichtsrat

Mitglieder im Berichtsjahr 2011 unter Angabe der gezahlten Entschädigung

Karsten Koch (Vorsitzender)	Geschäftsführer
Dr. Karl-Uwe Strothmann	Bürgermeister
Kai Braunert	Leitender Angestellter
Werner Knepper	Sparkassenbetriebswirt
Wolfgang Scholz	Finanzbeamter
Peter Tripmaker	Abteilungsleiter
Heinz-Josef Wiedeking	Kaufmann
Dr. Joachim Nissen (stellv. Vorsitzender)	Leiter Netzwirtschaft
Jens Hentschel	Leiter Vertrieb Nord
Dr. Karl Huellen	Leiter Vertriebscontrolling
Thomas Kosel (bis 30.03.2011)	Leiter Beteiligungsführung
Christoph Marx (ab 01.04.2011)	Leiter Konzessionen

	Kommunen
Klaus Marxmeier	Leiter Asset-Service Hochspannungsnetz
Dr. Matthias Schütte	Leiter Vertragsmanagement

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betrugen im Geschäftsjahr 13.980 Euro.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH, vertreten durch die alleinige Geschäftsführerin Frau Dr. Marion Kapsa, Beckum.

6.7.4 Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 32 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 18 Angestellte und 14 gewerbliche Arbeitnehmer. Am Bilanzstichtag bestanden zudem ein Ausbildungsverhältnis und vier geringfügige Beschäftigungsverhältnisse.

6.7.5 Öffentliche Zwecksetzung

Die Energieversorgung Beckum versorgt rund 38.000 Einwohner sowie die Unternehmen der Stadt Beckum – ausgenommen sind die Zementwerke – mit Strom und Gas. Ihrer Verpflichtung zur sicheren Versorgung der Bevölkerung mit Strom und Gas ist die EVB in vollem Umfang nachgekommen.

6.7.6 Lagebericht

Geschäftsentwicklung im Strombereich

Der Stromabsatz inklusive Durchleitungsmengen der EVB ist im Jahr 2011 um 2,6 Mio. kWh auf 156,0 Mio. kWh gesunken. Dem preisbedingten Zuwachs der Umsatzerlöse in der Stromversorgung um 3,5 % steht ein Anstieg der Strombezugskosten um 5,2 % gegenüber. Die Rohmarge bezogen auf die nutzbare Abgabe hat sich nicht verändert.

Den weitaus größten Teil der Strommengen bezog die EVB von ihrem Vorlieferanten RWE Vertrieb AG; daneben existieren Bezugsverhältnisse mit mehreren Windkraftanlagen- sowie Blockheizkraftwerksbetreibern. Neu an

Netz gingen 2011 107 Photovoltaikanlagen zur Stromgewinnung aus Sonne. Damit stieg deren Gesamtzahl auf 419.

Geschäftsentwicklung im Gasbereich

Der Gasabsatz inklusive Durchleitungsmengen der EVB ist im Jahr 2011 im Wesentlichen witterungsbedingt um 21,6 % auf 284,3 Mio. kWh gesunken (Vorjahr 362,6 Mio. kWh); die Umsatzerlöse (ohne Erdgassteuer) sind mengen- und preisbedingt um 30,5 % gesunken. Die Gasbezugskosten liegen um 27,6 % unter dem Vorjahresbetrag. Die Rohmarge sank gegenüber dem Vorjahr.

Die Erdgastankstelle an der Neubeckumer Straße hat sich auch in diesem Jahr am Markt behaupten können. Der Absatz blieb mit 1,6 Mio. kWh konstant.

Ergebnisentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2011 ist ein Jahresüberschuss von 2.472 TEUR erzielt worden; dieser liegt um 470 TEUR unter dem Vorjahresergebnis. Die EVB erzielte sowohl in der Elektrizitäts- und Gasverteilung als auch in den anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors wie im Vorjahr positive Ergebnisse.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme vom 31. Dezember 2011 sank um 88 TEUR auf 22.694 TEUR. Der Anteil des Eigenkapitals ohne Bilanzgewinn an der Bilanzsumme beträgt unverändert zum Vorjahr 20 %. Das Anlagevermögen ist zu 27 % (Vorjahr: 28 %) durch Eigenkapital gedeckt. Das langfristig gebundene Vermögen ist am Bilanzstichtag zu 71 % durch zeitgleiche Mittel finanziert. Die Liquiditätsausstattung war während des gesamten Geschäftsjahres 2011 gewährleistet.

Im Wirtschaftsplan für 2011 waren Investitionen (einschließlich Finanzanlagen) in Höhe von 2.237 TEUR vorgesehen, realisiert wurden 1.760 TEUR.

Veränderungen im Stromnetz

Für die Anbindung und sichere Aufnahme vorhandener und geplanter dezentraler Erzeuger nach dem EEG wurden in den Ortsnetzen Vellern und Unterberg insgesamt fünf neue Kompaktnetzstationen in Betrieb genommen.

Zur Verbesserung der stromtechnischen Versorgungssituation wurde eine vorhandene 10-kV-Freileitungsstrecke verkabelt und drei neue Kompaktnetzstationen errichtet.

Im Zuge der Erschließung der Altlomnitzer Straße wurde mit der Verlegung der Stromversorgungsleitungen begonnen.

Im Zuge des Ausbaus „Pulortviertel“ und der Straßenbaumaßnahme „Mühlenweg“ in Beckum wurden die vorhandenen Niederspannungskabel und Stromhausanschlüsse erneuert und angepasst.

In acht Kompaktortsnetzstationen wurden die Mittelspannungsschaltanlagen erneuert und die Stationen instand gesetzt. Drei vorhandene 10-kV-Sonderabnehmerstationen wurden vom Netz der EVB abgetrennt.

Die Wartung und Instandhaltung der Nieder- und Mittelspannungsnetze wurde turnusgemäß durchgeführt.

Veränderungen im Gasnetz

In Beckum wurden in verschiedenen Straßenzügen (Soestweg, Freiherr-vom-Stein-Straße, Augustin-Wibbelt-Straße, Stauverweg, Bremer Straße, Hansaring, Lübecker Straße, Südring, Pannenberg, Dr.-Lönne-Straße, Ahlener Straße und Peltzerstraße) die vorhandenen Gasverteilungen durch neue PE-Leitungen ersetzt sowie die vorhandenen Gashausanschlüsse erneuert.

In Neubeckum wurden in der Straße „An den Tannen“ die vorhandene Gasverteilung durch eine neue PE-Leitungen ersetzt sowie die vorhandenen Gashausanschlüsse erneuert.

Im Ortsteil Roland wurde zur gastechnischen Versorgung des Gewerbegebietes Kerkbrede das Gasrohrnetz um 320 m erweitert.

In Beckum wurde im Zuge der Erschließung der Altlohnitzer Straße mit der Verlegung der Stromversorgungsleitungen begonnen.

Turnusgemäße Rohrnetzüberprüfungen sowie Wartungen und Instandhaltungen wurden durchgeführt.

Risikobericht

Gemäß den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und der Unternehmensgröße entsprechend ist ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet mit dem Ziel, frühzeitig kritische Unternehmensrisiken zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Einzelrisiken werden mit ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt und mit ihrer Schadendimension gewichtet.

Die Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerkes der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GSH), Essen, an der die EVB beteiligt ist, wird aufgrund baulicher Mängel erst im Jahr 2013 erfolgen. Hieraus resultieren voraussichtlich höhere Ausleihungen an die GSH. Weiterhin müssen die Renditeerwartungen aufgrund gestiegener Stromerzeugungspreise reduziert werden.

Eine Überprüfung der gegenwärtigen Verhältnisse lässt die Aussage zu, dass derzeit keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen.

Ausblick

Für das Jahr 2012 wird mit weiter starkem Wettbewerb im Strom- und Gasbereich gerechnet. Besondere Bedeutung kommt der Preisentwicklung auf den Großhandelsmärkten für Strom und Gas zu. Es ist mit einer Ergebnisverbesserung für 2012 zu rechnen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, über die zu berichten wäre, sind nicht eingetreten.

6.7.7 Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	249.506,00	172.379,00	143.673,00
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte			
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.635.423,85	1.714.151,85	1.757.704,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.698.097,65	10.550.261,77	10.015.413,91
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	483.265,00	441.047,00	377.415,00
	12.816.786,50	12.705.460,62	12.150.533,76
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	98.039,22	98.039,22	98.039,22
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.126.726,98	2.663.907,94	2.075.652,21
	3.224.766,20	2.761.947,16	2.173.691,43
	16.291.058,70	15.639.786,78	14.467.898,19
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	89.864,66	128.216,01	91.575,37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.604.353,39	5.621.916,74	2.288.407,48
2. Forderungen gegen Gesellschafter	417.977,69	253.622,70	120.875,84
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	99.961,57	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.714.874,21	648.626,19	1.626.219,79
	4.837.166,86	6.524.165,63	4.035.503,11
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.464.693,16	486.432,07	3.286.018,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.915,29	3.767,58	4.965,56
	22.693.698,67	22.782.368,07	21.885.960,98
Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009

		EUR	EUR	EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Kapitalanteile	3.070.000,00	3.070.000,00	3.070.000,00
II.	Rücklagen	1.374.311,80	1.374.311,80	1.374.311,80
III.	Bilanzgewinn	288.403,96	1.641.819,41	1.329.395,09
		4.732.715,76	6.086.131,21	5.773.706,89
B.	Sonderposten aus Kapitalzuschüssen	3.910.648,49	3.915.399,23	4.140.899,69
C.	Rückstellungen			
1.	Steuerrückstellungen	0,00	383.555,63	0,00
2.	Sonstige Rückstellungen	1.733.735,52	3.408.013,71	3.030.324,00
		1.733.735,52	3.791.569,34	3.030.324,00
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 242.424,24 EUR	3.264.884,29	2.827.451,11	2.200.000,11
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.298.995,73 EUR	3.298.995,73	3.703.437,10	3.022.913,38
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 568.814,04 EUR	568.814,04	555.627,79	564.559,19
4.	sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 377.206,01 EUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 4.665,75 EUR davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.183.904,84 EUR	5.183.904,84	1.902.752,29	3.153.557,72
		12.316.598,90	8.989.268,29	8.941.030,40
		22.693.698,67	22.782.368,07	21.885.960,98
	Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009

	EUR	EUR	EUR
Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2011			
1. Umsatzerlöse inklusive Energiesteuer	35.868.011,43	40.711.885,36	38.338.624,98
abzüglich Stromsteuer	-2.533.567,45	-2.299.476,65	-2.344.388,49
abzüglich Erdgassteuer	-1.331.195,54	-1.872.348,32	-1.586.305,10
Umsatzerlöse ohne Energiesteuer	32.003.248,44	36.540.060,39	34.407.931,39
2. andere aktivierte Eigenleistungen	81.812,04	125.295,48	68.786,21
3. sonstige betriebliche Erträge	1.917.742,93	1.647.564,16	1.373.519,76
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.702.137,11	-27.403.716,70	-24.751.193,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.232.397,26	-1.097.492,16	-968.104,08
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	-1.338.239,98	-1.279.466,80	-1.240.424,85
b) soziale Abgaben	-258.722,87	-247.905,12	-240.188,60
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.069.650,33	-1.000.142,50	-1.026.494,90
7. sonstige betriebliche Aufwendungen:			
a) Konzessionsabgaben	-1.295.543,70	-1.354.935,64	-1.340.952,46
b) übrige betriebliche Aufwendungen	-1.278.405,24	-1.940.797,20	-2.103.322,62
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	172.286,87	138.999,98	86.126,13
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46.886,27	18.392,63	38.682,32
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-196.983,47	-164.837,81	-111.711,72
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-117.052,16	-190.176,65	-108.479,60
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.732.844,43	3.790.842,06	4.084.173,01
13. Steuern vom Ertrag	-249.127,60	-838.022,82	-449.443,18
14. sonstige Steuern	-11.312,87	-10.999,83	-10.334,74
15. Jahresüberschuss	2.472.403,96	2.941.819,41	3.624.395,09
16. Gewinnvorabverteilung	-2.184.000,00	-1.300.000,00	-2.295.000,00
17. Bilanzgewinn	288.403,96	1.641.819,41	1.329.395,09

6.7.8 Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapitalquote	20,9 %	26,7 %	26,4 %
Fremdkapitalquote	79,1 %	73,3 %	73,6 %
Anlagenintensität	71,8 %	68,6 %	66,1 %
Anlagendeckung I	29,1 %	38,9 %	39,9 %

6.7.9 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Gewinnausschüttung 2011 an den Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum (gezahlt in quartalsmäßigen Abschlägen und Restbetrag nach Jahresabschluss 2011) belief sich auf 1.281.825,72 EUR (Vorjahr: 1.522.894,13 EUR).

6.8 Energieversorgung Beckum Verwaltungs GmbH

6.8.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG, die die Strom- und Gasversorgung im Stadtgebiet Beckum betreibt. Die GmbH hat gegenüber der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG Anspruch auf Auslagenersatz und Vergütung für die Übernahme der persönlichen Haftung.

6.8.2 Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in 59269 Beckum, Sternstraße 22.

6.8.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2011	Anteile am Stammkapital	
Stadt Beckum – Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder	13.037,94 EUR	51,00 %
RWE Deutschland AG, Essen	12.526,65 EUR	49,00 %
Stammkapital der Gesellschaft:	25.564,59 EUR	100 %

Vertreter der Stadt Beckum

Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann

Persönlicher Vertreter: Holger Klaes (Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters)

Ratsmitglied Meinke – Stimmführer

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Peter Goriss

Ratsmitglied Rudolf Goriss

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Wittek

Ratsmitglied Lückemeyer

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Sadlau

sachkundiger Bürger Kottmann

Persönlicher Vertreter: sachkundiger Bürger Fernkorn

sachkundiger Bürger Stallmann

Persönlicher Vertreter: sachkundiger Bürger Kühler

sachkundiger Bürger Lütke
Persönlicher Vertreter: sachkundiger Bürger Braunert

Vertreter der RWE

Dr. Joachim Nissen
Jens Hentschel
Dr. Karl Huellen
Thomas Kosel (bis 30.03.2011)
Christoph Marx (ab 01.04.2011)
Klaus Marxmeier
Dr. Matthias Schütte

Geschäftsführung

Im Berichtsjahr 2011 bestand die Geschäftsführung aus Frau Dr. Marion Kapsa, Beckum.

6.8.4 Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigt neben der Geschäftsführerin kein weiteres Personal.

6.8.5 Lagebericht

Die Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH ist als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG tätig und betreibt insofern kein operatives Geschäft.

Die Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2011 ihren gesellschaftsvertraglichen Verpflichtungen nachgekommen. Die Aufwendungen für die Geschäftsführung wurden vertragsgemäß von der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG ersetzt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten. Für 2012 wird ein positiver Geschäftsverlauf erwartet.

6.8.6 Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH**31.12.2011
EUR****31.12.2010
EUR****31.12.2009
EUR****AKTIVA****A. Umlaufvermögen**I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Forderungen gegen verbundene Unternehmen

43.176,33

37.318,60

33.545,06

II. Guthaben bei Kreditinstituten

15.804,43

16.618,24

16.884,27

58.980,76

53.936,84

50.429,33

Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH**31.12.2011
EUR****31.12.2010
EUR****31.12.2009
EUR****PASSIVA****A. Eigenkapital**

I. Gezeichnetes Kapital

25.564,59

25.564,59

25.564,59

II. Gewinnvortrag

18.907,14

16.666,44

14.204,98

III. Jahresüberschuss

2.196,46

2.240,70

2.461,46

46.668,19

44.471,73

42.231,03

B. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen

360,00

367,00

0,00

2. Sonstige Rückstellungen

5.100,00

5.950,00

5.700,00

5.460,00

6.317,00

5.700,00

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

107,70

0,00

397,94

2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

3.600,00

0,00

0,00

3. sonstige Verbindlichkeiten

3.144,87

3.148,11

2.100,36

davon aus Steuern: 3.144,87 EUR (Vorjahr: 3 TEUR)

6.852,57

3.148,11

2.498,30

58.980,76

53.936,84

50.429,33

Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2011				
1.	sonstige betriebliche Erträge	136.858,54	134.871,06	124.420,58
2.	Personalaufwand:			
a)	Gehälter	-111.051,64	-109.682,42	-99.638,35
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 1.742,48 EUR	-12.939,46	-12.498,72	-11.846,76
3.	sonstige betriebliche Aufwendungen:	-10.456,98	-10.258,52	-10.592,59
4.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	198,27	169,82	294,33
5.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.608,73	2.601,22	2.637,21
6.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-412,27	-360,52	-175,75
7.	Jahresüberschuss	2.196,46	2.240,70	2.461,46

6.8.7 Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapitalquote	79,1 %	82,5 %	83,7 %
Fremdkapitalquote	20,9 %	17,5 %	16,3 %

6.9 Stadtmarketing Beckum GmbH i. L.

6.9.1 Unternehmen

Die Gesellschafterversammlung hat am 3. Februar 2010 beschlossen, die Stadtmarketing Beckum GmbH zum 31. Dezember 2010 aufzulösen. Seit dem 1. Januar 2011 befindet sich die Gesellschaft in Liquidation. Zum Liquidator wurde der bisherige Geschäftsführer Herr Uwe Denkert bestimmt.

6.9.2 Sitz des Unternehmens

Sitz der Gesellschaft ist Beckum, Nordwall 2.

6.9.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2011	Anteile am Stammkapital	
Stadt Beckum	14.500,00 EUR	58,00 %
Gewerbeverein Beckum e.V.	3.500,00 EUR	14,00 %
Gewerbeverein Neubeckum e.V.	1.750,00 EUR	7,00 %
Hotelier- und Wirteverein für ein gastfreundliches Beckum e.V.	1.750,00 EUR	7,00 %
Beckumer Industrie e.V.	3.500,00 EUR	14,00 %
Stammkapital der Gesellschaft:	25.000,00 EUR	100 %

Vertreter der Stadt Beckum

Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann – Vorsitzender

Fachbereichsleitung Stadtentwicklung – Thorsten Herbst

Persönlicher Vertreter: Hannelore Kirchberger (stellv. Fachbereichsleitung Stadtentwicklung)

Ratsmitglied Harrendorf-Vorländer – Stimmführerin

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Tripmaker

Ratsmitglied Halbach-Thien

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Wiedeking

Hinweis: Der Vorsitzende des Aufsichtsrates führt auch den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Jahr 2011 an:

Für die Stadt Beckum:

Dr. Karl-Uwe Strothmann (Vorsitzender)	Bürgermeister
Christoph Pundt	Rechtsanwalt
Dr. Rudolf Grothues	Wissenschaftlicher Angestellter

Für die Beckumer Industrie e. V.

Dr. Christoph Beumer	Geschäftsführer
----------------------	-----------------

Für den Gewerbeverein Beckum e. V.:

Michael Beckmann	Kaufmann
------------------	----------

Für den Gewerbeverein Neubeckum e. V.:

Erhard Kaup (stellv. Vorsitzender)	Kaufmann
------------------------------------	----------

Für den Hotelier- u. Wirtverein für ein gastfreundliches Beckum e.V.:

Norbert Nettebrock	Hotelier und Gastwirt (beratend)
--------------------	----------------------------------

Geschäftsführung

Zum Liquidator bestellt ist Herr Uwe Denkert.

6.9.4 Betriebswirtschaftliche Daten

Liquidationszwischenbilanz zum 31. Dezember 2011

Stadtmarketing Beckum GmbH i. L.

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	1.070,00	1.926,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	5.193,00	10.246,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.341,12	11.542,58	993,86
2. sonstige Vermögensgegenstände	292,26	8.350,36	6.328,62
	4.633,38	19.892,94	7.322,48
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	36.951,56	74.255,52	108.156,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	9.884,48	97,43
	41.584,94	110.295,94	127.748,35

Stadtmarketing Beckum GmbH i. L.		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II.	Kapitalrücklage	12.864,34	25.775,06	62.213,35
B.	Rückstellungen			
	Sonstige Rückstellungen	3.500,00	7.995,00	9.330,00
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	166,60	13.613,04	6.974,07
2.	sonstige Verbindlichkeiten	54,00	30.341,51	23.523,28
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	7.571,33	707,65
		41.584,94	110.295,94	127.748,35

Stadtmarketing Beckum GmbH i. L.		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Liquidationszwischengewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2011				
1.	Umsatzerlöse	12.653,10	390.867,53	389.453,32
2.	sonstige betriebliche Erträge	2.979,04	158.645,14	169.424,54
3.	Materialaufwand:			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.501,68	421.821,65	420.801,27
4.	Personalaufwand:			
a)	Löhne und Gehälter	0,00	128.873,22	124.284,73
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0,00	28.514,44	27.097,22
5.	Abschreibungen			
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	265,00	5.181,08	4.613,45
b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	835,00	0,00	622,50
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen:	11.964,56	35.096,85	46.661,87
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23,38	269,82	960,38
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.910,72	-69.704,75	-64.242,80
9.	Jahresfehlbetrag	12.910,72	69.704,75	64.242,80
10.	Entnahmen aus der Kapitalrücklage	12.910,72	69.704,75	64.242,80
11.	Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

6.10 Städtische Betriebe Beckum

6.10.1 Unternehmensgegenstand

Die Städtischen Betriebe Beckum wurden als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Beckum mit Ratsbeschluss vom 28. November 2002 zum 1. Januar 2004 gegründet.

Die Städtischen Betriebe Beckum werden gemäß § 107 der GO NRW in Verbindung mit den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) wie ein Eigenbetrieb geführt und sind organisatorisch und wirtschaftlich selbstständig, ohne jedoch eine eigene Rechtspersönlichkeit zu besitzen. Der Bürgermeister der Stadt Beckum bleibt daher der Dienstvorgesetzte der Dienstkräfte. Ihm obliegt die Globalsteuerung im Rahmen der städtischen Gesamtverantwortung. Die Zuständigkeit des Rates bleibt erhalten.

Gemäß der Betriebssatzung umfassen die Aufgaben dieser Einrichtung die Erledigung der der Stadt Beckum obliegenden Aufgaben der Anlegung und Unterhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen, Grünflächen und Sportanlagen sowie der Erbringung von Serviceleistungen für weitere Dienststellen der Stadt Beckum.

Städtische Hilfsbetriebe, so auch die Städtischen Betriebe Beckum, dürfen sich aufgrund verschiedener gesetzlicher Bestimmungen nicht am Wettbewerb beteiligen. Bei einem Verstoß läge ein sittenwidriges Verhalten der Kommune vor, da vom Gesetz geschützte Wirtschaftsinteressen privater Unternehmen betroffen wären.

6.10.2 Betriebsleitung

Der Betriebsleitung gehören im Wirtschaftsjahr an:

- Herr Christian Lemke, Betriebsleiter
- Herr Erich Fahrin, stellvertretender Betriebsleiter

Die Bezüge der Betriebsleitung beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 53 TEUR für den Betriebsleiter sowie auf 38 TEUR für den stellvertretenden Betriebsleiter.

6.10.3 Betriebsausschuss

Mitglieder

Heinz-Josef Wiedeking (Vorsitzender)	Selbständiger Kaufmann
Michael Meinke (stellv. Vorsitzender)	Rechtsanwalt
Theodor Lückemeyer	Kaufmännischer Angestellter
Norbert Barenberg	Rentner
Bernd Fernkorn	Rentner
Thomas Heidfeld	Einzelhandelskaufmann
Andreas Kühnel	Polizeibeamter
Norbert Lütke	Verwaltungsangestellter
Udo Müller	Pensionär
Rainer Ottenlips	Installateur
Wolfgang Scholz	Finanzbeamter
Josef Schumacher	Landwirt
Tobias Tarner	Dipl. Ingenieur

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten für ihre Tätigkeit im Rahmen des Eigenbetriebes keine gesonderte Vergütung.

6.10.4 Beschäftigte

Im Wirtschaftsjahr wurden einschließlich der Betriebsleitung durchschnittlich 80 Mitarbeiter beschäftigt, davon 6 Mitarbeiter in der Verwaltung, 16 Mitarbeiter im Handwerkerbereich, 35 Mitarbeiter im Grünbereich, 19 Mitarbeiter im Straßenbereich und 6 Auszubildende.

6.10.5 Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zum Geschäftsverlauf:

Die geringeren **Umsatzerlöse** in Höhe von 13 TEUR resultieren hauptsächlich daraus, dass aufgrund des nicht vorhersehbaren Ausscheidens zweier Mitarbeiter weniger verrechenbare Stunden als geplant erreicht werden konnten.

Die Abweichung bei den **aktivierten Eigenleistungen** in Höhe von 58 TEUR ergibt sich daraus, dass unter dieser Position bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2011 keine Mittel bereitgestellt wurden, da der Neubau des interkommunalen Bauhofes zu dem Zeitpunkt nicht möglich erschien.

Bei den **sonstigen betrieblichen Erträgen** ergibt sich zum Planansatz eine Erhöhung von 13 TEUR, die im Wesentlichen aus nicht planbaren Versicherungserstattungen (+15 TEUR) resultiert.

Die erhöhten **Zinserträge** in Höhe von 5 TEUR resultieren aus der Berechnung der Rückstellung zur Altersteilzeit sowie aus der Gewährung eines Kassenkredites an den Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder.

Beim **Materialaufwand** ist keine Abweichung zum Planansatz zu verzeichnen.

Bei den **Personalaufwendungen** ist eine Verringerung in Höhe von 70 TEUR zu verzeichnen. Diese ergibt sich aus dem nicht geplanten Ausscheiden eines Mitarbeiters zu Jahresbeginn sowie der Abordnung eines Mitarbeiters im Laufe des Geschäftsjahres.

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen betrugen im Wirtschaftsjahr 238 TEUR. Sie entfallen in Höhe von 3 TEUR auf immaterielle Vermögensgegenstände, 36 TEUR auf die Grundstücke, Gebäude und baulichen Anlagen, von 87 TEUR auf technische Anlagen und Maschinen und von 109 TEUR auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung, hier insbesondere auf den Fuhrpark, und von 3 TEUR auf geringwertige Wirtschaftsgüter.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen um 25 TEUR höher als im Wirtschaftsplan veranschlagt. Ursächlich hierfür sind einerseits nicht eingeplante Aufwendungen für den neuen Standort an der Neubeckumer Straße 67 (+10 TEUR). Bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2011 war der

Neubau des interkommunalen Bauhofes noch nicht berücksichtigt worden, da die Durchführung der Maßnahme noch nicht beschlossen war. Des Weiteren mussten die Vorausleistungen für unvorhersehbare Versicherungsschäden geleistet werden (+9 TEUR).

Im Vergleich zu den Plandaten wurden 1 TEUR mehr aufgewendet. Die **Zinssätze** sind im Jahresverlauf nur gering angestiegen (1,534 % zum 1.1.2011 und 2,090 % zum 31.12.2011).

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Risiken

Die städtischen Betriebe Beckum (SBB) erfüllen ausschließlich hoheitliche Aufgaben für die Stadt Beckum und dürfen keine Leistungen an private Dritte erbringen. Damit ist die wirtschaftliche Entwicklung der SBB abhängig von der Leistungsfähigkeit der Stadt Beckum.

Sollten künftig bei Haushaltsdefiziten Einsparungen in den Pflege- und Unterhaltungsstandards beschlossen werden, hätte dies direkte Auswirkungen auf die SBB, weil die derzeitige Personalausstattung an die bestehende Auftragslage angepasst ist.

Durch den Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen bis 2014 würden bei einer Aufgabenreduzierung automatisch die Preise/Stundensätze der SBB steigen und damit im Vergleich zu privaten Anbietern eine erhebliche Verschlechterung darstellen.

Chancen

Die Zustimmung des Rates der Stadt Beckum zur Errichtung des interkommunalen Bauhofes ist ein Bekenntnis für einen dauerhaften Erhalt der SBB. Das neue Grundstück, die neuen Gebäude und Einrichtungen werden für alle Beschäftigten Ansporn sein, auch in Zukunft qualitativ hochwertige und wirtschaftliche Serviceleistungen zu erbringen. Durch den Austausch mit dem Kreis Warendorf in den Bereichen Personal, Fuhrpark und Verwaltung ergeben sich viele Synergieeffekte, die sich dauerhaft in einer verbesserten Wirtschaftlichkeit niederschlagen werden.

Weiterhin ist der ständige Vergleich mit privaten Anbietern (Markttest) eine Chance, eigene Stärken weiterzuentwickeln und Schwächen zu erkennen und zu beheben. Hierzu kann auch eine Fremdvergabe an Private gehören (z.B. Sinkkastenreinigung), sofern diese Leistungen aufgrund fehlender technischer oder fachlicher Voraussetzungen von den SBB nicht wirtschaftlich erbracht werden können.

Auch stellt die Rekommunalisierung von Aufgaben eine Chance dar, wie die erfolgte Übernahme der Straßenreinigung zum 1.1.2012 gezeigt hat.

Voraussichtliche Entwicklung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Städtische Betriebe Beckum

Das Gesamtergebnis aus der Betätigung der Städtischen Betriebe Beckum hat sich im Wirtschaftsjahr 2011 gegenüber 2010 deutlich verbessert. Der Jahresgewinn 2011 soll mit den Verlustvorträgen der Vorjahre verrechnet werden.

Die Plandaten für das Wirtschaftsjahr 2012 weisen im Erfolgsplan einen Gewinn in Höhe von 9.600 Euro aus. Im Vermögensplan sind Investitionen in Höhe von insgesamt 2.575.500 Euro geplant. Hiervon entfallen 2.360.000 Euro auf den Neubau des interkommunalen Bauhofes sowie 215.500 Euro auf Investitionen in den Fuhrpark sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Tilgungsleistungen für bestehende und geplante Darlehen sind in Höhe von 19.050 Euro eingeplant. Zur weiteren Finanzierung des Neubaus des interkommunalen Bauhofes ist eine weitere Darlehensaufnahme in Höhe von 2.117.750 Euro geplant.

Bis zum Ende des Jahres 2012 besteht weiterhin der Anschluss- und Benutzungszwang für die Auftraggeber der Stadt Beckum, so dass die Auftragslage kurzfristig als stabil einzuschätzen ist. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Die Zusammenarbeit mit dem Kreis Warendorf soll ab dem 1.1.2013 auf dem neuen interkommunalen Bauhof beginnen. Hierzu sind in den nächsten Monaten die entsprechenden rechtlichen und fachlichen Vorbereitungen zu treffen.

Die Bauarbeiten für den neuen Bauhof haben im März 2012 begonnen. Ziel ist es, den Umzug der SBB spätestens bis zum 31.12.2012 zu realisieren. Der Neubau des interkommunalen Bauhofes sowie die Kooperation mit dem Kreis Warendorf stellen einen historischen Meilenstein in der Geschichte der SBB dar. Alle Beteiligten arbeiten intensiv an einer erfolgreichen Umsetzung, um hieraus eine Erfolgsgeschichte im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit werden zu lassen.

6.10.6 Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Städtische Betriebe Beckum

31.12.2011
EUR31.12.2010
EUR31.12.2009
EUR**AKTIVA****A. Anlagevermögen****I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an Solchen Rechten und Werten	8.496,60	11.495,40	14.494,20
--	----------	-----------	-----------

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.447.612,68	933.153,58	1.167.499,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	300.650,51	362.357,91	287.621,70
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	795.499,87	521.378,12	514.472,72
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	162.637,60	13.542,19	0,00
	<u>2.714.897,26</u>	<u>1.841.927,20</u>	<u>1.984.087,87</u>

B. Umlaufvermögen**I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen gegen die Stadt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)	370.453,23	401.894,81	334.764,22
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)	890,16	3.122,35	0,00

II. Schecks, Kassen- und Bankbestand

1. Kassen- und Bankbestand	1.763.947,15	47.644,07	34.950,61
	<u>2.135.290,54</u>	<u>452.661,23</u>	<u>369.714,83</u>

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	1.181,88	2.474,75	2.300,04
	<u>4.851.369,68</u>	<u>2.297.063,18</u>	<u>2.356.102,74</u>

Städtische Betriebe Beckum		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Stammkapital	250.000,00	250.000,00	250.000,00
II.	Kapitalrücklagen	357.754,62	357.754,62	427.399,52
III.	Verlustvortrag	-187.178,31	-35.074,29	-128.713,46
IV.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	105.956,02	-152.104,02	23.994,27
		526.532,33	420.576,31	572.680,33
B.	Rückstellungen			
1.	sonstige Rückstellungen	407.634,95	379.800,78	322.940,00
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 19.047,51 EUR (Vorjahr: 18.537,80 EUR) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 2.953.206,01 EUR (Vorjahr: 1.281.667,66 EUR)	3.312.848,88	1.374.686,68	100.000,00
2.	Erhaltene Anzahlungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 500.000,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)	500.000,00	0,00	0,00
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 22.661,97 EUR (Vorjahr: 45.165,08 EUR)	22.661,97	45.165,08	13.301,07
4.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und anderen Eigenbetrieben davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 59.307,38 EUR (Vorjahr: 54.450,81 EUR) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)	59.307,38	54.450,81	1.323.784,57
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	22.384,17	22.383,52	23.396,77
a)	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 22.384,17 EUR (Vorjahr: 22.383,52 EUR)			
b)	davon aus Steuern: 22.384,17 EUR (Vorjahr: 22.383,52 EUR)			
		4.851.369,68	2.297.063,18	2.356.102,74

Städtische Betriebe Beckum		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2011				
1.	Umsatzerlöse	3.603.956,98	3.737.621,53	3.870.291,70
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	58.162,33	0,00	0,00
3.	Sonstige betriebliche Erträge	40.431,22	36.583,28	20.578,33
4.	Materialaufwand:			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	254.199,48	263.034,27	230.185,73
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	66.127,34	100.254,53	90.095,88
5.	Personalaufwand:			
a)	Löhne und Gehälter	2.181.176,18	2.287.022,87	2.371.530,56
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 173.143,35 EUR)	629.152,79	635.051,54	676.847,20
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	238.376,17	427.573,26	262.054,86
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen:	188.544,28	167.175,83	157.563,66
8.	Betriebsergebnis	144.974,29	-105.907,49	102.592,44
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.473,34	9.152,54	0,00
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40.691,90	63.971,82	73.513,70
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	108.755,73	-160.726,77	29.078,74
12.	Außerordentliche Erträge	0,00	14.735,49	0,00
13.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	968,60	0,00
14.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	13.766,89	29.078,74
15.	Sonstige Steuern	2.799,71	5.144,14	5.084,47
16.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	105.956,02	-152.104,02	23.994,27

6.10.7 Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapitalquote	10,9 %	18,3 %	24,3 %
Fremdkapitalquote	89,1 %	81,7 %	75,7 %
Anlagenintensität	56,0 %	80,2%	84,2%
Anlagendeckung I	19,4 %	22,8 %	28,9 %

6.11 Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum

6.11.1 Unternehmensgegenstand

Der Rat der Stadt Beckum hat in seiner Sitzung am 10. Oktober 1996 beschlossen, zum Erwerb und dem Halten der Beteiligungen an der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG und der Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH sowie dem Betrieb der drei Bäder der Stadt Beckum den "Eigenbetrieb Energie und Bäder der Stadt Beckum" (heute: Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder) zu gründen.

Zum 1. Januar 1997 hat der Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum einen Anteil von 51 % des Gesellschaftskapitals der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG übernommen (Stromversorgung). Mit Wirkung zum 31. Dezember 1998 erfolgte die Übertragung von 51 % der Gasversorgung Beckum durch die VEW auf den Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder. Der Eigenbetrieb hat das erworbene Gasgeschäft in Form einer Sachkapitaleinlage in die Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG eingebracht. Die Finanzierung der Übernahme der Strom- und Gasversorgung erfolgte durch Darlehensaufnahmen in Höhe von insgesamt 17.128.278,12 EUR am Kapitalmarkt.

Der Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum wird gemäß § 107 GO NRW i. V. m. den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW wie ein Eigenbetrieb geführt und ist organisatorisch und wirtschaftlich selbstständig, ohne jedoch eine eigene Rechtspersönlichkeit zu besitzen.

Gemäß der Betriebssatzung umfassen die Aufgaben des Eigenbetriebes das Halten der Beteiligung an der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG (Versorgung mit Strom und Gas) und der Wasserversorgung Beckum GmbH sowie den Betrieb der Bäder der Stadt Beckum.

6.11.2 Betriebsleitung

Der Betriebsleitung gehören im Wirtschaftsjahr an:

- Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann, Betriebsleiter

-
- Herr Holger Klaes, stellvertretender Betriebsleiter

6.11.3 Betriebsausschuss

Mitglieder

Heinz-Josef Wiedeking (Vorsitzender)	Selbständiger Kaufmann
Michael Meinke (stellv. Vorsitzender)	Rechtsanwalt
Theodor Lückemeyer	Kaufmännischer Angestellter
Norbert Barenberg	Rentner
Bernd Fernkorn	Rentner
Thomas Heidfeld	Einzelhandelskaufmann
Andreas Kühnel	Polizeibeamter
Norbert Lütke	Verwaltungsangestellter
Udo Müller	Pensionär
Rainer Ottenlips	Installateur
Wolfgang Scholz	Finanzbeamter
Josef Schumacher	Landwirt
Tobias Tarner	Dipl. Ingenieur

Betriebsleiter und stellvertretender Betriebsleiter sind Beamte der Stadt Beckum und erhalten vom Eigenbetrieb keine gesonderte Vergütung. Die Mitglieder des Betriebsausschusses (Ratsmitglieder) erhalten für ihre Tätigkeit im Rahmen des Eigenbetriebes keine gesonderte Vergütung.

6.11.4 Beschäftigte

Im Jahr 2011 wurden durchschnittlich 14,25 Mitarbeiter beschäftigt.

6.11.5 Lagebericht

Auf die ausführlichen Darstellungen zum Lagebericht im Jahresabschluss des Eigenbetriebes Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum zum 31. Dezember 2011 wird an dieser Stelle verwiesen.

6.11.6 Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31. Dezember 2011

**Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder der
Stadt Beckum****31.12.2011
EUR****31.12.2010
EUR****31.12.2009
EUR****AKTIVA****A. Anlagevermögen****I. Sachanlagen**

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.632.082,22	1.731.963,29	1.693.955,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	553.206,07	510.175,63	556.491,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.346,88	42.672,83	44.760,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	58.413,82
	<u>2.225.635,17</u>	<u>2.284.811,75</u>	<u>2.353.621,07</u>

II. Finanzanlagen

1. Beteiligungen	18.937.393,33	18.937.393,33	18.937.393,33
------------------	---------------	---------------	---------------

B. Umlaufvermögen**I. Vorräte**

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.300,91	2.151,71	2.151,71
------------------------------------	----------	----------	----------

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.656,73	7.823,97	16.171,05
2. Forderungen gegenüber der Stadt/anderen Eigenbetrieben	37.812,25	46.794,72	54.767,84
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	151.564,76	840.661,85	686.847,40
4. sonstige Vermögensgegenstände	263.445,85	116.737,15	169.235,13
	<u>465.479,59</u>	<u>1.012.017,69</u>	<u>927.021,42</u>

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

1. Kassenbestand	150,00	150,00	150,00
2. Guthaben bei Kreditinstituten	357.236,93	191.420,47	167.039,56

	<u>357.386,93</u>	<u>191.570,47</u>	<u>167.189,56</u>
--	-------------------	-------------------	-------------------

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	25,01	25,00	25,01
	<u>21.988.220,94</u>	<u>22.427.969,95</u>	<u>22.387.402,10</u>

Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	1.789.521,58	1.789.521,58	1.789.521,58
II.	Kapitalrücklage			
1.	Allgemeine Rücklage	1.734.204,40	1.734.204,40	1.734.204,40
III.	Gewinnvortrag	4.691.432,90	4.310.684,32	3.520.422,77
IV.	Jahresüberschuss	189.682,17	380.748,58	790.261,55
		8.404.841,05	8.215.158,88	7.834.410,30
B.	Sonderposten			
1.	Sonderposten für Zuschüsse	50.978,57	57.199,22	59.181,10
C.	Rückstellungen			
1.	Steuerrückstellungen	128.649,60	0,00	0,00
2.	sonstige Rückstellungen	70.742,18	96.133,63	67.590,00
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.651.858,99	12.005.411,97	14.335.603,38
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.818.079,75 EUR (Vorjahr: 2.065.371,54 EUR)			
	- davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 22.820,36 EUR (Vorjahr: 38.355,05 EUR)			
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.178,53	52.899,45	40.206,31
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 47.178,53 EUR (Vorjahr: 52.899,45 EUR)			
3.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt / anderen Eigenbetrieben	1.609.766,89	1.987.714,07	44.939,13
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.609.766,89 EUR (Vorjahr: 1.987.714,07 EUR)			
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	4.194,56	4.497,84	3.866,62
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.194,56 EUR (Vorjahr: 4.497,84 EUR)			
a)				
b)	davon aus Steuern: 4.194,56 EUR (Vorjahr: 4.497,84 EUR)			
		13.312.998,97	14.050.523,33	14.424.615,44
E.	Rechnungsabgrenzung	20.010,57	8.954,89	1.605,26
		21.988.220,94	22.427.969,95	22.387.402,10

Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2011				
1.	Umsatzerlöse	267.282,72	313.471,34	300.482,27
2.	Sonstige betriebliche Erträge	114.256,69	132.807,36	103.354,90
3.	Materialaufwand:			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	269.488,21	292.292,17	312.823,27
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	207.278,18	185.315,37	272.456,38
4.	Personalaufwand:			
a)	Löhne und Gehälter	388.567,12	426.531,07	428.083,45
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	120.488,98	115.201,26	118.470,48
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	160.903,89	150.449,66	144.601,94
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen:	134.658,56	163.253,28	131.912,09
I.	Betriebsergebnis	-899.845,53	-886.764,11	-1.004.510,44
7.	Erträge aus Beteiligungen	1.803.674,72	1.871.870,13	2.422.577,43
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37,00	512,46	360,16
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	585.534,42	608.150,91	633.215,25
II.	Finanzergebnis	1.218.177,30	1.264.231,68	1.789.722,34
III.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	318.331,77	377.467,57	785.211,90
IV.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	177,27	0,00
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	128.649,60	0,00	-4.198,83
11.	Sonstige Steuern	0,00	-3.103,74	-850,82
V.	Jahresüberschuss	189.682,17	380.748,58	790.261,55

6.11.7 Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapitalquote	38,2 %	36,6 %	35,0 %
Fremdkapitalquote	61,2 %	63,4 %	65,0 %
Anlagenintensität	96,2 %	94,6%	95,1%
Anlagendeckung I	39,7 %	38,7 %	36,8 %

